

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirner Jubiläums-Rabatte!

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

Freitag
15. November 1991
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Seid umschlungen, Millionen!

Die Schweiz ist eine Demokratie, ab und zu wird hervorgehoben, dass sie republikanischen Geblüts sei. Der Kanton Waadt etwa führt dieses Attribut im Wappen.

Das heisse, dass wir uns wenig um gesellschaftliche oder geldhierarchische Herrschaften kümmern. Weit gefehlt! Die Heftli, die von Adligen und solchen, die sich dafür halten, von Monarchen und besonders Monarchinnen künden, von ihrem Liebes- und Eheleben, von Problemen des oft im Jetsettertum angesiedelten Nachwuchses, diese Heftli gehen auch bei uns weg wie die legendären heissen Weggli.

Auch der Geldadel scheint zu interessieren. Im Gegensatz zum Patriziat, das uns abhanden gekommen ist, interessiert er dem Anschein nach stark. Und auf diesem Gebiet können wir mit Eigengewächs aufwarten, und zwar dick. Neuesten Erhebungen einer Wochenzeitung zufolge preicht's auf 157 000 Einwohner einen Millio..., nicht doch so schäbig! einen Millia..., jawolljawoll Milliarden! (Für Ungeübte: Eine Milliarde besteht aus 1000 Millionen.) Es gibt im «Land mit der grössten Milliardenärde» — den Ausdruck wird man sich neben Käse- und Schokolade- und Uhrenland gerne merken — summa summarum 24 Milliarden und gegen 200 «Personen, die über ein Vermögen in dreistelliger Millionenhöhe verfügen». Poootz Millioone!

Wer die Glücklichen sind, hat man in der Presse ausführlich lesen können, und die also Superbetuchten dürften sich allseitiger Bewunderung ausgesetzt sehen. Von Neid kaum eine Spur. Hut ab, Hut ab. Wer so viel sein Eigen nennt, muss ein Tausendsassa sein und lebendiger Beweis dafür, wohin es einer in richtig genutzter freier Marktwirtschaft bringen kann. Ein Ansporn für die vielen, die selber nicht daran glauben, dass sie es je auch so weit brächten. Aber «nur

zum Sagen», theoretisch wär's möglich, praktisch auch dann, wenn man (ein solches Beispiel liegt vor), wenn man eine milliardenschwere Frau heiratet.

Fern sei uns, mit so ernsten Sachen Scherz treiben zu wollen, denn nicht nur wo das Geld anfängt, sondern auch wo es beinahe nicht mehr aufhört, hört jeder Humor auf. Und dann ist der Augenblick für ernsthafte Überlegungen gekommen, liebe Leserin, geneigter Leser. Stellen Sie sich vor, Sie besässen nur eine Milliarde. Glaube jemand, das sei so einfach? Wie wollen Sie diesen Haufen Zaster anlegen? Nachdem heute der Slogan gilt, wonach Stillstand Rücktritt ist, muss sich dieses Kapital doch vermehren. Und sehen Sie, da fangen die Schwierigkeiten an. Um sich in solchen Geldsphären zu bewegen, fehlt uns Gewöhnlichen schon das Vokabular. Es nützt uns nicht einmal, wenn wir den Wirtschaftsteil unseres Leitblattes studieren.

Wir könnten uns natürlich an Bankfachleute wenden, aber da muss man schon auf die richtigen stossen. Die gibt's natürlich. Und es gibt natürlich auch jene, die auf selbstbewusstes Auftreten und richtig gestylte Krautwante ansprechen und somit nicht hintenanstehen wollen, wenn es gilt, einem ohnehin Millionenschweren noch mehr Geld dahin zu jagen, wo der rüde Volksmund Endstation ortet. Zum Beispiel jenem Finanzguru, der als Senkrechstarter von London in die heimatischen Gefilde zurückwand und kam, sah und versiegt. Er figuriert «nicht mehr unter den 200 reichsten Eidgenossen», und einige Banken, die ihn gestopft haben, figurieren auch nicht mehr unter den landläufig vertrauenswürdigen Instituten. Wie viel dem Herrn noch zur Verfügung steht, wurde nicht bekanntgegeben. Hoffentlich doch noch ein paar Milliönl.

Das Salzkorn der Woche

Wenn der Hund mit dem Schwanz wedelt, bezeugt er damit Freude.

Wenn aber der Schwanz mit dem Hund wedelt, löst dies nicht nur beim Hund Verwirrung aus.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Hauserstiftung dankt

Vielen Leserinnen und Lesern ist der Flohmarkt noch in bester Erinnerung. Zwei Tage bei sommerlichen Temperaturen war Hochbetrieb ums und im Kirchgemeindehaus. Eistee war damals der «grosse Renner»...

Mittlerweile ist die Hauserstiftung in den Genuss von über Fr. 50 000.— aus dem Erlös gekommen. Man weiss es ja: Die Erhöhung der Hypozinsen hat arg zu schaffen gemacht und leider eine massive Erhöhung der Pensionspreise nach sich gezogen. So ist jeder Betrag nicht nur ein grosses Geschenk, sondern ein Beitrag an die Bestrebungen, möglichst lange ohne weitere Tarifveränderungen auszukommen.

Allen Helferinnen und Helfern und allen Kundinnen und Kunden ein herzliches Dankeschön, und werfen Sie doch einmal einen Blick in die gemütliche Cafeteria!

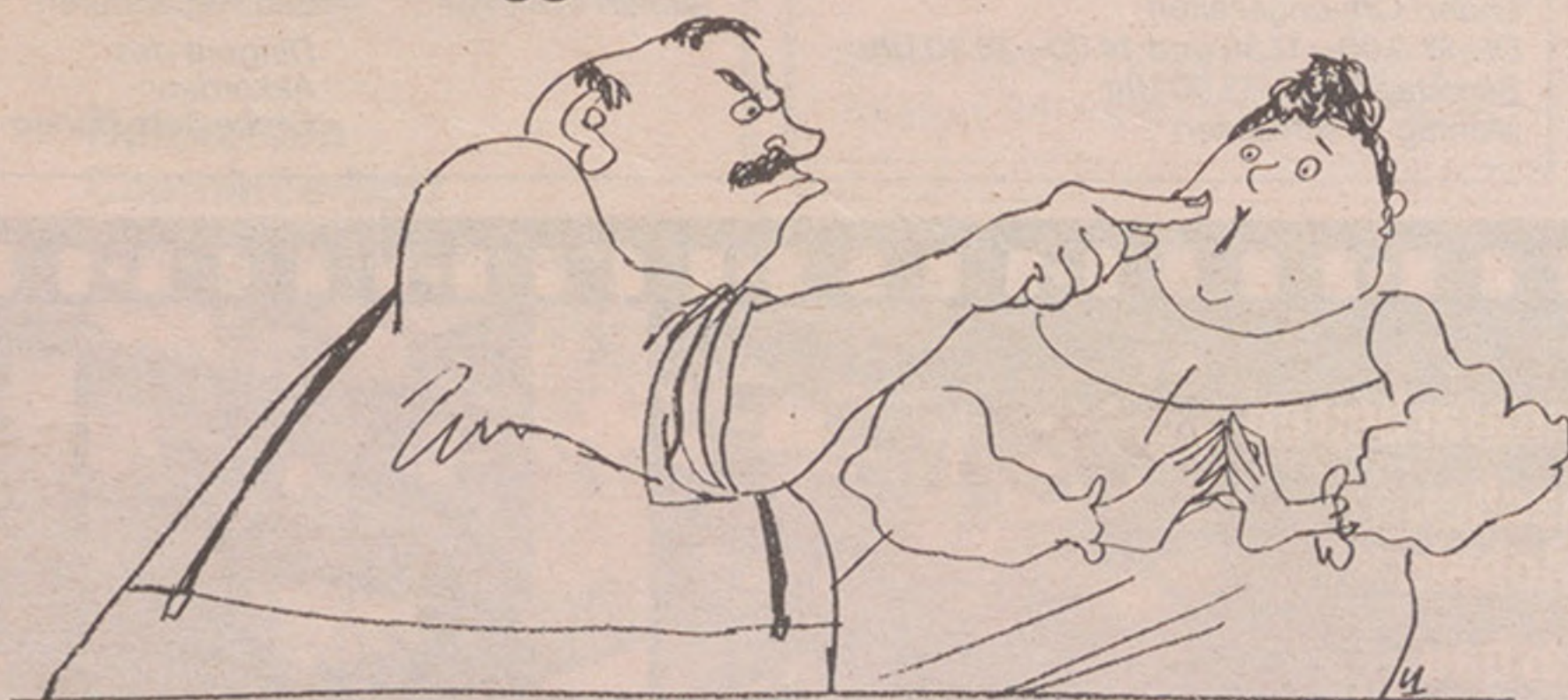
Für den Stiftungsrat:
Margrit Stokar, Präsidentin

Der Leser meint.

Parkieren in der Winzerstrasse
Im «Höngger» vom 1. November schreibt der Quartierverein, dass das Tiefbauamt angekündigt habe, dass eine Aufhebung der talseitigen Parkierung in der Winzerstrasse mit den Anwohnern abgesprochen werden würde. Von einer solchen Absprache kann keine Rede sein. Die talseitige Parkierung wurde an einem Donnerstag aufgehoben, und wir wurden davon am Montag davor, also mit dreitägiger Warnfrist, in Kenntnis gesetzt. Es ist natürlich auch bei bestem Willen unmöglich, innert so kurzer Zeit eine neue Parkierungsmöglichkeit zu finden, und so war (und ist) die ganze Angelegenheit ausserordentlich ärgerlich. Auch längerfristig sind private Parkierungsmöglichkeiten im Quartier kaum zu erhalten.

Paul Hoyningen-Huene

Herr und Frau Höngger



«Deine blöde Schwedenmitternachtsnollenluxuskreuzfahrt kannst Du Dir an den Hut stecken!»

Höngg aktuell

Trocheschwümmen

Theater für Kinder und Erwachsene am Freitag, 15. November, 19.00 Uhr im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200.

Festkonzert

des Orchestervereins Höngg und aller Höngger Chöre am Freitag, 15. November, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Räbeliechtli-Umzug

am Samstag, 16. November, Abmarsch 19.00 Uhr von den Besammlungsorten.

Film- und Video-Schau

von Amateuren am Sonntag, 17. Nov., ab 9.45 Uhr im Saal der «Mühlehalde».

Abstimmungsstamm

der FDP 10 in der Zukunftstube der «Mühlehalde» am Montag, 18. Nov.; Beginn 20.00 Uhr, Aperitif 19.30 Uhr.

Zürcher Amateur Film- und Video-Schau

Der 1934 gegründete Amateur Film- und Videoclub Zürich zählt zu den grössten Filmclubs der Schweiz. Er ist bestrebt das gute Amateurfilmschaffen zu fördern und der Öffentlichkeit vorzustellen. Am Sonntag, 17. November wird er im Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, Filme und Videos aus Wettbewerben, die meisten davon aus dem Herbstwettbewerb 1991, zeigen.

Filmwettbewerb bilden eigentliche Glanz- und Höhepunkte im Clubleben. Man ist gespannt was die Autoren zeigen, wie sie ihr Thema präsentieren und welche Fortschritte gemacht wurden. Für Nichtmitglieder sind Wettbewerbsvorführungen gleichermassen spannend. Einesteils sind die Zuschauer interessiert etwas von nah oder fern zu sehen, oder andererseits sich ganz einfach zu unterhalten, sei es mit Experimental-, Spiel-, Trick-, Dokumentar- und Reisefilmen.

Der Herbstwettbewerb des Amateur Film- und Videoclub Zürich ist für die besseren Autoren das Sprungbrett um an nationalen und internationalen Wettbewerben teilnehmen zu können. Nicht selten stehen die Filme der Amateure in Bezug auf Phantasie und handwerklicher Sauberkeit den professionell hergestellten Produktionen in keiner Weise nach.

Die Vorführungen beginnen um 9.45 und 13.30 und dauern bis zirka 18.00 Uhr.

Herbert Oberlin

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstr. 189, Ø 341 20 10

Abstimmungsstamm der FDP 10

Kantons- und Gemeinderäte präsentieren Vorlagen vom 8. Dezember

Am Montag, 18. November, führt die FDP 10 wieder ihren öffentlichen Abstimmungsstamm in der Zukunftstube des Restaurants Mühlehalde durch. Die Kantons- und Gemeinderäte der FDP 10 präsentieren die Abstimmungsvorlagen vom 8. Dezember. Die Vorlage über das Kanzleizentrum dürfte zu spannenden Diskussionen führen. Beginn: 20.00 Uhr; Aperitif: ab 19.30 Uhr.

B. Zürcher, FDP 10

Mir Höngger turned s'ganzi Jahr

Die Höngger Turnerinnen und Turner laden ein zu einem attraktiven Showprogramm im Saal des Restaurants Mühlehalde bei ihrem «Chränzli» am Samstag, 23. November, 14.00 und 20.00 Uhr.

Vom dreijährigen Knirps bis zu den Seniorinnen werden während des zweistündigen Programms sechzehn Nummern zu sehen sein, die turnerisch, tänzerisch und humoristisch den Zuschauer erfreuen, begeistern und verblüffen werden.

Die Familienvorstellung am Samstag-nachmittag um 14.00 Uhr (mit gleichem Programm wie am Abend) spricht vor allem Geschwister und Kinderfreunde an. Im Eintrittsbillet ist die Teilnahme an der Verlosung von tollen Spiel- und Sportartikeln inbegriffen.

Die Galavorstellung um 20.00 Uhr für Erwachsene bietet auch eine attraktive Tombola an, und anschliessend spielt das Trio Heymen bis 2.00 Uhr zum Tanze auf. Alle sind herzlich eingeladen!

Billettkauf: Mittwoch, 20. November 1991, 18.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Mühlehalde. 21./22. November 1991, 13.00 bis 17.00 Uhr bei ES Technik, Limmattalstrasse 151.

Foto-Video Peyer

Jetzt bestellen!

Das persönliche Geschenk, Kalender 1992 von Ihren Bildern, in diversen Grössen.

Inhaber E+H Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Freiwilligenfest 1991

Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Freitag, 22. November 1991, 19.30 Uhr

Nach der Arbeit folgt nun das Vergnügen... Ruth Wissmann hat sich auch nach dem offiziellen Unterhaltungsprogramm wieder bemüht, am Freiwilligenfest mit Musik und einer Überraschung einen vergnügten Abend zu bieten. Nebst Speis und Trank erhalten die Freiwilligen wiederum das beliebte Höngger Gläsi für ihre Mitarbeit. Freiwillige, die am Fest nicht teilnehmen können, sind berechtigt, das Gläsi in der Weinlaube der Firma Zweifel abzuholen.

Für Vergessliche: Anmeldungen können bis 18. November noch telefonisch nachgeholt werden, Telefon 840 18 94.

OK Wümmetfäsch, Vreni Pfyl-Geering

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am Samstag, 16. November, bei jeder Witterung statt. Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse/Am Börtli: Kürbergstrasse — Brunnwiesenstrasse — Schwertstrasse — Limmattalstrasse — Bäulisteig — Bauherrenstrasse — Kirche Höngg.

Frankental: Imbisbühlstrasse — Zwielpfad — Kirche Höngg.

Regensdorferstrasse/Segantinstrasse: Segantinstrasse — Holbrig — Schärrengasse — Kirche Höngg.

Abmarsch der Züge um 19.00 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Höngg.

Der Musikverein Eintracht Höngg wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen. Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Quartierverein Höngg

Stadtzürcher SVP unterstützt den FDP-Stadtratskandidaten

Nationalrat Walter Frey empfing vergangenen Dienstagabend zur Delegiertenversammlung der SVP der Stadt Zürich in der «Mühlehalde» Höngg. Engagierte und wortstarke Voten beherrschten den Abend.

Nach Bekanntgabe durch Frey, dass die Schweizerische Volkspartei nun stärkste Partei auf Kantonsebene geworden sei — so stark wie noch nie in der Geschichte der SVP — nach den Begrüssungsworten der Kreisparteipräsidentin der Quartiere Höngg und Wipkingen, Dominique Dubois, wurde über die Abstimmungsvorlagen der Gemeindeabstimmung vom 8. Dezember 1991 referiert, befunden und anschliessend die Parolen ausgesprochen.

Über das Öffentliche Register über Interessenbindungen der Mitglieder des Gemeinderates wurde überraschenderweise die Nein-Parole (mit 22 Nein zu 15 Ja) verhängt, nachdem der Stadtzürcher SVP-Vorstand die Ja-Parole empfohlen hatte und Kantonsrat Ernst Büchi sich vehement gegen ein Ja ausgesprochen hatte. Die zweite Abstimmungsvorlage, die jährlich wiederkehrenden Ausgaben über Fr. 750 000.— fürs Kanzleizentrum, wurde von Vorstand und Delegierten einstimmig mit der Nein-Parole verhängt.



Stadtratskandidat Dr. Hans Wehrli, (FDP) wird von der SVP im Wahlkampf um den frei werdenden Sitz von Stadtrat Jürg Kaufmann unterstützt.

Ein weiteres Traktandum war die Stadtratswahl 1992. Sowohl der Vorstand als auch die Delegierten erklärten sich bereit, auf einen eigenen Stadtratskandidaten zu verzichten (30 Ja zu 12 Nein bei zwei Enthaltungen), um den von den Freisinnigen nach Stadtrat Jürg Kaufmanns Rücktrittserklärung nominierten FDP-Gemeinderat Dr. Hans Wehrli zu unterstützen. Mit diesem Entscheid unterstrich die SVP ihren Willen zu einer bürgerlichen Allianz im Zürcher Stadtrat.

Weitere Referate und Voten folgten zu den Traktanden «Drogenpolitik/Platzspitzräumung» und «Mitgliederwerbung».

Text A. Pavelka, Fotos Louis Egli



Klares Nein der SVP-Stadtdelégierten zur zweiten Abstimmungsvorlage fürs Kanzleizentrum.

Lehrerinnenbesuch aus Litauen

Vom 20. Oktober bis zum 8. November 1991 hatten litauische Lehrerinnen Gelegenheit das Zürcher Schulsystem kennenzulernen. Lehrerinnen und Lehrer im Schulkreis Waidberg gewährten ihnen in grosszügiger Weise Gastrecht und liessen sie in ihren eigenen Klassen den Schulalltag miterleben.

So konnten sie Elementar-, Mittelstufen-, Sonder- und E Klassen kennen lernen. Beeindruckt waren sie von den grossen Problemen, die die Schule mit den Ausländerkindern in den Einführungsklassen und in den Normalklassen hat. Umgekehrt möchte wohl niemand mit den umfassenden litauischen Schulproblemen tauschen. Es gilt im künftig unabhängigen Litauen ein neues Schulsystem aufzubauen, das vor allem in didaktischer und methodischer Hinsicht den modernen Gegebenheiten angepasst ist. Neue Schulbücher in allen Fächern müssen geschaffen und die Lehrerausbildung neu aufgebaut werden.

Ein Besuch im Zürcher Lehrmittelverlag vermittelte den Litauern Einblick in das reichhaltige Angebot an Schulbüchern und Unterlagen für die Hand des Lehrers. Glücklicherweise sind darüber, dass ihnen einige Kostproben nach Litauen mitgegeben wurden.

Ein weiterer Besuch im Seminar für Pädagogische Grundausbildung veranschaulichte ihnen die Hauptanliegen in der Lehrerbildung, nämlich den unmittelbaren Bezug zwischen Theorie und Praxis und unser methodisches Grundanliegen «Lernen durch Erleben».

Selbstverständlich konnten sie auch einige Eindrücke von den landschaftlichen Schönheiten unseres Landes gewinnen: Fahrten auf die Rigi und ins Zürcher Unterland standen auf dem Programm. So sind nun erste Kontakte mit einem Land aus dem Ostblock geknüpft, das seine Unabhängigkeit zu be-

wältigen hat. Die Kreisschulpflege hofft, dass eine weitere gute Zusammenarbeit aufgebaut wird, denn um das Land künftig demokratisch zu gestalten, braucht es zunächst und vor allem ein entsprechendes Schulsystem.

Alfred Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg

Litauische Lehrerinnen zu Gast

Bericht über ihren Aufenthalt vom 20. Oktober bis 9. November 1991 in Zürich, Schulkreis Waidberg

Während fünfzig Jahren musste Litauen unter der sowjetischen Führung leiden, eine Zeit, in der Kultur und Erziehung einer «roten Färbung» unterzogen wurden. Mit der Wiedererlangung der Freiheit im letzten Jahr und der Wiedergeburt der Nationen am Rande der Ostsee sind viele neue und ungewohnte Eindrücke über uns hereingekommen, die uns vor neue, herausfordernde Aufgaben stellen. Unser litauisches Volk ist bereit, die grosse Arbeit, die vor uns liegt, anzupacken. Wir sind überzeugt, dass uns die Umwandlung des Schulsystems in ein freies und in eines, in dem man demokratisch denkt, gelingen wird und zwar umso eher, je mehr Hilfestellungen uns die demokratischen Staaten zukommen lassen.

Uns gefielen die verschiedenen demokratischen Schulsysteme sehr, in denen die Lehrkraft kreativ sein kann und im gleichen Moment viel Verantwortung für ihre Arbeit übernimmt. Für immer wird uns das grossartige Land und seine freundliche und herzliche Bevölkerung in Erinnerung bleiben.

Wir werden unseren Aufenthalt nie vergessen und erwarten einen Gegenbesuch bei uns im schönen Litauen. In Dankbarkeit:

Aida Kurmanaviciene,
Janina Linkuviene
Loreta Jankauskaite
Angele Januseviciene

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankneinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Schreinerei / Glaserei Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

PEUGEOT TALBOT
Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen
Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 218
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen

K. Härtsch AG Baugeschäft
Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen
Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

Ihr Spezialist
Herensperger OPTIK für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt
Telefon 341 21 67

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17
Elektro-Haushaltgeräte
Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung · Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

ELMAKO ...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN
Ihr Elektriker für
Reparaturen/Service
Stark- und Schwachstrom
Telefon
Projektierung und Beratung
Garagentor-Antriebe
Elmako Elektro AG
Wartaufweg 20 Tel. 01 342 43 11
8049 Zürich Fax 01 342 43 13

Hollenstein
Akkordeon und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246 Unterricht Instrumentenverkauf
Telefon 341 83 50
Winterthurerstr. 495 Miete, Noten und Reparaturen
Telefon 41 42 70 Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Wir malen die Welt etwas schöner...
gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 Zürich
telefon 341 27 51

Walter Caseri Sanitäre Anlagen
Neubauten Reparatur-Service Umbauten
Tiefkühlanlage Höngg
Winzerstrasse 14 Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79 Imbisbühlstr. 6 Tel. 341 09 60

C. GROB
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Briefkasten
Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 341 60 13

Furrer & Co. installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter Reparaturservice
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten Auffrischen von Möbeln Fensterbau
JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Schweizerischer Bankverein Hönegg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Mit der Bekanntgabe der Oktoberteuerung von 5,1 Prozent (auf Jahresbasis) und der nachfolgenden Zinslockerung, vor allem im Kurzfristbereich, zeichnete sich letzte Woche unter den Börsenfavoriten ein Führungswechsel ab. Während diese bisher ganz im Zeichen der Chemiewerte stand, scheint nun endlich die Zeit der Finanzwerte (Banken und Versicherungen) gekommen. Dies umso mehr als in diesem Bereich stimulierende Firmennachrichten erfolgten. In Erwartung eines weiteren teuerungs- und konjunkturbedingten Zinsabbaus, vor allem im Kurzfristbereich, empfehlen wir Titel aus dem Finanzbereich überzugewichten. Dabei würden wir folgende Marktführer akkumulieren: SBV PS (N), SBG I, Rück PS (N) und Zürich PS (N). Im Bereich Pharma/Chemie empfehlen wir partielle Gewinnmitnahmen. Nebst Nestlé als Core-Holding raten wir zu selektiven Käufen im SMH PS (N), Bobst und Surveillance GS.

Währungen

US-Dollar: Trotz der erfolgten Lockerung der US-Geldpolitik wird in Marktkreisen aus wahlpolitischen Gründen mit weiteren Zinssenkungen gerechnet. Die US-Konjunktur hat zudem eine Lockerung mehr als nur nötig. Abflauender Teuerungsdruck gibt dem Fed den dafür benötigten Spielraum. Die zu Mitte des nächsten Jahres eintretende konjunkturelle Erholung wird ihren Niederschlag in höheren Dollarkursen finden. Kurs am 14. November: 1.4480 sFr. Prognose: 1/0/-, 3/0, 6/+.

DM: Zu erwartende deutlich höhere Teuerungsraten in Deutschland im 1992 werden eine Lockerung der strengen Geldpolitik ausschliessen. Die Erhöhung der administrativen Preise sowie zu erwartende deutliche Lohnerhöhungen treiben die Inflationsraten in die Höhe. Aus teuerungspolitischen Gründen ist ein Nachgeben der strengen monetären Zügelung auch in der Schweiz vorerst sehr unwahrscheinlich. Aufgrund

der hohen Realzinsdifferenz zwischen diesen beiden Ländern wird mit höheren DM/sFr. Kursen gerechnet. Kurs am 14. November 1991: 88.70 sFr. Prognose: 1/0, 3/+, 6/+.

Pfund/£: Eckzinssatzsenkungen aus wahl- und konjunkturpolitischen Gründen sind bereits in den Pfundkursen eskomptiert. Ein allfälliger Machtwechsel in Grossbritannien würde das Vertrauen in die britische Währung trüben. Kurs am 14. November: 2.5760 sFr. Prognose: 1/0, 3/0, 6/-.

Yen: Die seit langem erwartete Lockerung der Geldpolitik wird kaum Einfluss auf die Yenurse haben. Gute fundamentale Faktoren lassen die Währung Nippons avancieren. Kurs am 14. November: 1.1165 sFr. Prognose: 1/0, 3/0, 6/+.

Geldmarktzinsen:

Zinssenkungen sowohl in Japan wie auch in Grossbritannien sind bereits in den Sätzen eskomptiert. Eine Straffung der deutschen Geldpolitik ist zu Beginn des Jahres 1992 wahrscheinlich. Die zur Ankurbelung der US-Wirtschaft notwendige Öffnung des Geldhahnes ist bereits teilweise in den Sätzen enthalten. Bei einer Konkretisierung dieser Vermutungen ist mit leicht fallenden kurzfristigen Dollarzinsen zu rechnen. 3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 14. November 1991: \$ 5%; sFr. 8 1/4%; DM 9 3/4%; £ 10 3/4%. Prognose: \$ 1/-, 3/0, 6/+; sFr. 1/0, 3/0, 6/0; DM 1/+, 3/0, 6/0; £ 1/0, 3/0, 6/-.

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 151, 158, 160 und ff.. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tiefen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Beim Wort genommen und ins Bild (aus Seide) gesetzt

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum

Missverständnisse sind programmiert, wird der Begriff Textilkunst auch nur erwähnt. Denken dabei doch viele spontan an Weben, Knüpfen, Sticken, Stoffe-Beducken, Batik, Seidenmalerei, Patchwork/Quilt usw. Das bedeutet, dass die angewandte Technik und das verwendete Material offensichtlich im Vordergrund stehen — und meistens wird die dekorative Funktion auch gleich mitgedacht; schliesslich entstehen da nicht nur schöne, sondern vor allem auch nützliche Produkte! Wenigstens früher war's so — das waren Dinge für den täglichen und, wenn's hoch kam, für den sonntäglichen Gebrauch — doch keine Kunstwerke! Eigentlich Frauensache; nur ein bisschen Kunsthandwerk, mit Betonung auf -handwerk. Heute eine fast luxuriöse Freizeitbeschäftigung für grüne Witwen, die sich kreativ betätigen und selbst verwirklichen wollen!



Auf ausserordentlich grosses Interesse stiess die Hönegger Künstlerin Ritzzi Heinzelmann (rechts im Bild) — ihr Erfolg, alles andere als nur ein Heimvorteil!

So und ähnlich snobistisch herablassend wird in gewissen Kreisen leider heute noch gelächelt, und man glaubt, mit dieser billigen Ausgrenzung die eigene hehre Kunst wieder einmal gerettet zu haben. Natürlich gibt es beide Seiten. Aber schlechte Kunst ist meines Erachtens keine Kunst.

Ich schreibe im folgenden über Kunstwerke, geschaffen von der Hönegger Künstlerin Ritzzi Heinzelmann, die allzu bescheiden ihre ausgestellten Bilder «Seiden-Appliques» bezeichnet, weil sie durchsichtige Organa- und Chiffon-Formen als Farbflächen zu originellen, eigenwilligen und ganz hervorragenden Kunstwerken gestaltet! Ritzzi hat schon diverse erfolgreiche Ausstellungen bestritten, zweimal — 1986 und 1988 — war sie bereits in der Galerie Zentrum zu Gast. Und kürzlich wurde sie in der internationalen Zeitschrift für Textilkunst mit Werken vorgestellt. Eigentlich

kein Grund, das Licht unter den Scheffel zu stellen! Der Qualitätstest ist längst bestanden.

Ritzzi verfügt über ein reiches Ausdrucks-Repertoire, von stark gegenständlich bestimmten Formen bis zu archetypisch inspirierten, abstrakten Zeichen und Gebärden: Schnecken spiralen (in «Blaugrüner Keimling», oder angedeutete Ammonitform in «Wandlung»), Kreise in vielfacher Überlagerung, reine geometrische Strukturen (in «Lichtspiele» mit subtilen Spiegelungen, in «Haus der Stille» ausgewogene, ruhestrahlende Rechtecke), aber auch comic-hafte, humorvolle Zeichnungen («Modezirkus», wo man sich mitten drin befindet — die Schrift ist ja aussen auf der Scheibe angebracht, oder «Ausläufer des Azorenhochs», «Inselraum» usw.); schliesslich auch spielerischer Einsatz von Buchstaben und Wörtern («Ur-Dorf», «L. E. B. E. N.», «Augenweide» usw.).

Und ihre Symbolsprache wirkt dabei am überzeugendsten dort, wo sie nicht angestrengt von der Idee zum Bild findet, sondern gerade wo der spielerische Gestaltungstrieb ihre Intuition entzündet und sie zu ernstesten Aussagen, aber auch zu hintergründigem Humor und schalkhaftem Augenzwinkern hinführt.

Farblich reicht die Palette von durchschimmernd unterlegten Zwischentönen bis zu harten Kontrasten. Immer aber dominiert das Helle bis zum strahlend leuchtenden Feuer-Orange-Gelb.

Wie die erwähnten Beispiele zeigen, sind die Bildtitel hilfreich und der Poesie eines Paul Klee verwandt; oft werden

Begriffe buchstäblich beim Wort genommen und treffend in Bildsprache übersetzt. Ein herrlich originelles Beispiel bietet das Bild «Augenweide»: Hier wird eine weich gezeichnete Weidelandschaft hart ins Auge gefasst und im Augenstern spiegelt sich — vielleicht — das als Augenweide vorgestellte Reiseziel, eine Traumlandschaft vor dem inneren Auge...; das Bild ist jedenfalls eine Augenweide!

Köstlich witzig auch der «Ausläufer des Azorenhochs», der nun wörtlich genommen leibhaftig mit dem Fahrrad im Bild erscheint, so wie man sich den früheren «Ausläufer», zum Beispiel des Bäckers, vorzustellen hat.

Oder im Bild «Ur-Dorf» erinnert — ausser dem Wort — natürlich nichts an unser bekanntes Urdorf, aber das Elementare einer Urdorfgemeinschaft wird erlebbar — und man assoziiert halt doch im Hinterkopf das bekannte... Im Bild «Wohnen im Grünen» dominieren mit ironischem Lächeln die — ebenfalls — grünen Verbots- und Gebotstafeln.

Daneben aber auch sehr ernsthafte Themen: «Trauer» ist eine Lichtkathedrale über dunklem Schmerz; «Tröst» vermittelt viel Geborgenheit in der Kreisform, die an die chinesischen Elemente Yin und Yang erinnert, oder an die geschwungene Schnecke eines Geigenhalbes, Polarität, die in der Harmonie der Musik Trost findet?



Überhaupt scheinen Polarität, Komplementäres, aber auch Natürlich-Prozesshaftes das Schaffen von Ritzzi stark zu bestimmen. Manchmal sind aus ihren Bildern ganze Geschichten ablesbar, wenn sich Hell und Dunkel begegnen, wenn aus dem Düsternen sich Entfalten des ins Licht wächst, wenn «Bedrohung» und «Verheissung» nebeneinander auf den Betrachter wirken, kurz: Ritzzi Heinzelmann gestaltet spontan das, was ihr — was jeder und jedem von uns — im täglichen Leben widerfährt, zu schaffen macht oder auch Freude bereitet. Und sie vermag dank ihrer künstlerischen Begabung dieses Erleben sichtbar zu machen in feingewebten Seidenbildern. Wir als Betrachter sind eingeladen, an ihrer Lebensfreude und Gestaltungskraft teilzuhaben.

Ich wünsche allen, die sich dieser Einladung nicht verschliessen, einige erbauliche, nachdenkliche und auch amüsante Augenblicke in der Ausstellung, die noch bis zum 21. Dezember dauert.

Text Alois Steiner, Fotos Louis Egli

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmatstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt **AquaDynamic®**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Sch

Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmatstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

JUK

Jürg Kropf

Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmatstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

teppichhaus bodmer

Eichstrasse 26, 8045 Zürich
Telefon 451 20 55

Inneneinrichtungen
Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

g

HELMUT GRIEBEL
MALERGEWÄRK

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 53 69 41

Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

WK

Holz Kohlen
Cheminée-Holz
Union Briquets, Heizöl
Shell Gas
Transporte

Sanitäre Anlagen

u. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Elektro

Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

**Handwerkerstützpunkt
im Hönegger Markt**

Willy Huber
Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 01/341 70 84

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

10

LAUFEND AUSSTELLUNGS-EINZELSTÜCKE STARK REDUZIERT!

STÜHLE
 statt 198.- NUR 98.-
 statt 148.- NUR 88.-

POLSTERGRUPPEN STOFF
 Eckgarnitur 3-2-1 statt 5688.- NUR 1998.-
 Eckgarn. 3-2-1 statt 6670.- NUR 2998.-

POLSTERGRUPPEN LEDER
 Eckgarnitur statt 2398.- NUR 1798.-
 Eckgarnitur statt 3298.- NUR 1998.-
 Luxusgarn. statt 13998.- NUR 8688.-
 Luxusgarn. statt 8672.- NUR 3388.-

WOHNWÄNDE rot, Eiche 220 cm
 schwarz / weiss
 Eiche schwarz

SCHLAFZIMMER
 statt 2988.- NUR 1998.-
 statt 8498.- NUR 6988.-
 statt 3490.- NUR 2788.-

STUDIOS statt 480.- NUR 298.-

SALONTISCHE statt 398.- NUR 188.-
 statt 828.- NUR 498.-

ANTIQUITÄTEN
 Hutschrank massiv
 statt 3888.- NUR 2480.-

Statt 2125.- NUR 398.-
 statt 2980.- NUR 998.-
 statt 1995.- NUR 1598.-

80% RABATT

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d. Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
 Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
 Sa 9.00-16.00 durchg.
 Fr bis 21*

HAIRLINE DAMEN + HERREN
 Högger Markt

Die Krönung

ist die Frisur, die genau zu Ihrem Typ passt! Bevor Sie sich für einen neuen Schnitt entscheiden, lohnt es sich, bei uns eine individuelle und kompetente Typen-Frisurenberatung durchzuführen. (Zirka 30 Minuten)

341 30 40
 ...immer im Trend

L. Piperno
 Reinigungen
 Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen von Umzugswohnungen mit Übergabe, Büros, Fenster, Treppenhäuser und Restaurants

225 Schritte
 vom Meierhofplatz zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
 Limmatstr. 225

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose** Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte** Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorgepolicen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN
V. Krampera, Vorsorgeberater
 Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
 8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

adrian schaad+co
 MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06
 Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei, Tapeziererarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf

Bäckerei Konditorei

Baur

am Meierhofplatz • 8049 Zürich
 Telefon 01/3410751

Gastspieltheater Zürich

König Drosselbart

Samstag, 23. November 1991, 15.00 Uhr
 ref. Kirchgemeindehaus, Zürich-Höngg
 Für grosse und kleine Kinder ab 6 Jahren.

Holen Sie sich Ihre Eintrittskarte, solange Vorrat, bei der Zürcher Kantonalbank in Zürich-Höngg.

Zürcher Kantonalbank
 Regensdorferstrasse 18
 8049 Zürich-Höngg
 01/341 88 82

Zürcher Kantonalbank

Sparen beim Geldausgeben

Forellenfilets, frisch
 Aktion vom 11.-16.11.1991

Azaleen-Busch
 In Weiss, Rosa oder Rot erhältlich.
 Mit Übertopf

Satsumas-Mandarinen
 Aktion vom 12.-16.11.1991

1 kg-Netz **2.-**

2 kg-Netz **3.90**

MIGROS
 Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschafter sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
 Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Ambiance d'Art

Einrahmungen
Restaurationen + Vergoldungen
Farben und Lacke
Limmattalstrasse 197, Höngg
Telefon 34182 92

Leicht, schwer oder gar nicht?

Wenn die Rede vom Drogenkonsum ist, wird immer und immer wieder gefordert, dass man nicht die Opfer, die Konsumenten, am Wickel nehmen müsste, sondern die vermaledeiten Dealer.

Ein solcher Haschisch-Händler hat seinerzeit acht Kilo Haschisch verkauft und dafür nicht nur Geld, sondern hintennach auch zwanzig Monate Gefängnis kassiert.

Jetzt kann er auf ein milderes Urteil hoffen, denn er hat sich beim Bundesgericht (teilweise) erfolgreich beschwert. Ganz allgemein hat sich das Lausanner Kollegium dahin ausgesprochen, dass Cannabis-Drogen gar nicht (so) schlimm seien und auch in grösseren Mengen genossen keine ernstliche Gefahr für die menschliche Gesundheit bildeten.

Anzunehmen, dass die Richter sich vorher eingehend bei Medizinern erkundigt haben. Doch dürften die Meinungen auch in diesen Kreisen geteilt sein.

Bisher galt der Handel mit Haschisch ab vier Kilo als schweres Delikt. Jetzt wurde die Latte scheinlich höher gesetzt. So ganz kommt der Laie nicht draus. Der Besitz von Haschisch auch in grossen Mengen sei nicht mehr als schweres Drogendelikt zu bestrafen. Schwer kann's aber dann wieder sein, wenn «der Täter unabhängig von der Drogenmenge Bandenmitglied» oder Dealer ist, der gewerbemässig agiert und grossen Gewinn einstreicht. Also: (Allzu) gefährlich ist der Stoff nicht, aber der Handel damit sollte nicht bandenmässig oder allzu rentabel betrieben werden, wenn man dies richtig so interpretiert. Da wundert sich ein Kommentator, dass «gleichzeitig der blosse Besitz von geringen Dosen des Stoffes als einfaches Drogendelikt gilt oder als solches angesehen werden kann, und als solches strafbar ist. «Das einzusehen wird vermutlich Haschisch-Konsumenten ebenso schwer fallen wie Drogenfahndern.»

Und den vielen andern auch.

nicht weiter aus politischen Gründen als Mühlesteine hin und her geschoben zu werden.

Die Schweizer haben sich, in unserem schönen Land, stets um Demokratie bemüht — von unten nach oben — und — von der Gemeinde zum Bundesrat. Die St. Florianstaktik soll aufhören, sonst landen auch wir wie weltweit viele Länder (zum Beispiel Jugoslawien) in Brutalität, Rücksichtslosigkeit, gefolgt von Gruppen- bis Nationalitätskämpfen.

Die künftigen und jetzigen Anwohner werden es Ihnen danken, wenn alle Beteiligten demokratisch handeln und günstigen Wohnraum schützen!

Dem Quartier Höngg und der Winzerstrasse eine gute Zukunft mit sauberer Luft wünschend grüssen

Ernst und Lina Schudel

Examenkonzert

Knabenmusik der Stadt Zürich kurz vor ihrem Jahreshöhepunkt: Am Sonntag, 1. Dezember 1991, konzertieren das Korps und die Tambouren im Kongresshaus Zürich, Beginn 15.00 Uhr.

Sowohl die Freunde der KMZ wie die Jungmusikanten selbst freuen sich auf einen genussreichen Konzert-Nachmittag. Auf dem Programm stehen populäre Stücke aus den Sparten Marschmusik, Klassik und moderne Rhythmen.

Besonders gespannt darf man auf das Auftreten der grossen **Tambourengruppe** unter der Leitung von **Werner Forster** sein, die heuer ihr **50jähriges Bestehen** feiern darf.

Wie immer wird die **grosse Tombola** in der Pause für zusätzliche Spannung sorgen.

Honorieren Sie das grosse Engagement der gut 100 Jungmusikanten mit Ihrem Erscheinen! Billetverkauf: Guido L. Hollenstein, Hanfroze 19, 8055 Zürich, Telefon 463 33 12.

Schulfest

Am 23. und 24. November 1991 feiern die Freien Katholischen Schulen Zürich ihr Schulfest an der Sumatrastr. 31/33.

Attraktionen sind Flohmarkt, Bazar, Beizli, Tombola und Unterhaltung, am Samstag von 14.00 bis 23.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 21.00 Uhr.



Kennen Sie die neue Corner Bar schon?

Dann schauen Sie bei Gelegenheit bei uns rein, geniessen einen Drink und entspannen Sie sich bei sanfter Pianomusik in einer gediegenen Ambiance.

Übrigens — jeden Freitagabend zum Wochenendauftritt unter dem Motto

Thank God it's Friday

(ver-)schenken wir Ihnen zwischen 17.00 bis 20.00 Uhr das Cüpli für Fr. 5.—, 6.— bzw. 7.— ein.

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01 / 840 25 20 - Telex 825 888

Der Kommentar

Auf den Alpweiden

Auf den Alpweiden weiden nicht nur Angehörige des Hornviehs in menschlichem Besitz, immer weniger übrigens, sondern auf besagten Auen mit den würzigen Kräutlein, vor der Kulisse der Berge, die in patriotischen Momenten als hehr bezeichnet werden, da tummeln sich auch verschiedene Interessengruppen.

Da sind einmal die Viehhalter und Äpler. Gegen die hat niemand etwas. Im Gegenteil: Ab und zu heimsen sie das Kompliment Landschaftsgärtner ein, oder ihre Tätigkeit wird doch als von solcher Art oder Vorstufe dazu qualifiziert.

Dann sind da die Touristen, die Erholungssuchenden, die Wanderer, die Bergsteiger. Auch sie sind ziemlich unbestritten, es sei denn, es gebe welche, die lärmten und die Landschaft versauen. Oder — im Winter — die Gegenden richtiggehend unsicher machen, fernab von den Pisten das geschwächte Wild, «vergelstern».

Aber auch solche Ausnahmestellen bringen Geld und sind ein Teil des (Massen-)Tourismus, an dem die Bergbevölkerung ein legitimes Interesse hat, ganz abgesehen von «Promoteurs», die nicht in erster Linie das Wohl der Alpenwelt verfolgen.

Die ausser Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich und Liechtenstein auch von der Schweiz unterzeichnete Konvention zum Schutz der Alpen hatte ausser ökologischen natürlich auch andere Interessen unter den einen Hut zu bringen, so auch den (Transit-)Verkehr.

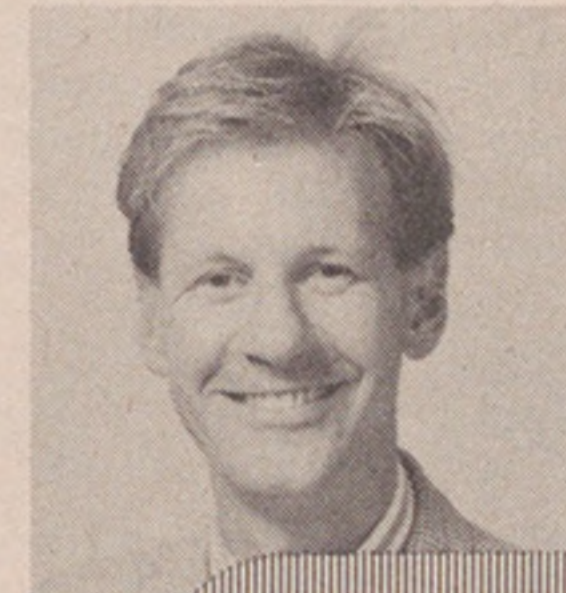
Die Konvention, so Bundesrat Cotti, wird dem Parlament erst dann zur Ratifizierung unterbreitet, wenn die ersten sogenannten Protokolle (Art Ausführungsbestimmungen) «zu einem für die Schweiz befriedigenden Abschluss kommen».

Höchste Zeit für den Volltreffer: Steuern sparen mit dem FISCAPLAN.



Bis zum 20. Dezember haben Sie noch Gelegenheit, Ihre diesjährige Steuerbelastung zu senken und vom interessanten Vorzugszins zu profitieren. Deshalb: nichts wie hin zur nächsten SBG-Niederlassung.

Michael Ruprecht



Wir machen mit.

SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 63

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg

Martin Forster, Winterthur (bis zu den Wahlen 1991 LdU-Kantonsrat), verlangt mit einer Einzelinitiative, die kantonale Gesetzgebung sei so zu ändern,

dass beim Pensionierungsalter von Beamten und Arbeitnehmern des Kantons keine Unterschiede zwischen Mann und Frau bestehen. Die Initiative wird von allen Votanten abgelehnt. Es sei Sache des Bundes, in dieser Angelegenheit zu legislieren. Befürchtet wird auch eine Verschlechterung der gegenwärtigen Situation für die Frauen. Anstelle der erforderlichen sechzig Stimmen, die das Gesetz für die vorläufige Unterstützung von Einzelinitiativen verlangt, stehen ganze sechs Ratsmitglieder auf.

Dagegen wird die Einzelinitiative Strasser aus Dietikon mit der kleinstmöglichen Zahl von sechzig Stimmen vorläufig unterstützt. Verlangt wird eine Standesinitiative des Kantons Zürich in Bern für die Änderung der Bundesverfassung, wonach «jede stimmberechtigte Person mit Schweizer Bürgerrecht als Mitglied des Nationalrates wahlfähig» sein soll. Artikel 49 der Bundesverfassung verbietet Angehörigen des geistlichen Standes die Einsitznahme in den Nationalrat. Das Anliegen an sich ist weitgehend unbestritten. Dagegen findet die Mehrheit der Sprecher den Weg über eine Standesinitiative verfehlt. Richtiger sei es wohl, wenn eine oder einer der Nationalräte einen entsprechen-

den Vorstoss auf Bundesebene einreiche.

Eine weitere Einzelinitiative zur Änderung des Planungs- und Baugesetzes erreicht das Quorum von sechzig Stimmen nicht. Abgelehnt wird auch eine SP-Motion, die eine Änderung des Gesetzes über die zivile Organisation des Kantons Zürich bei kriegerischen Ereignissen oder Katastrophen verlangt. Mit der Verordnung über die zivile Kriegsorganisation sind die notwendigen Vorkehrungen getroffen, damit die behördliche Führung, die regionale Hilfe und die Zusammenarbeit mit der Armee in allen Situationen sichergestellt werden können. Eine längere Debatte löst eine Motion von Daniel Vischer GP, Zürich 6, aus, die eine Numerierung der Polizeibeamten fordert. Der Regierungsrat lehnt den Vorstoss ab. Die Forderung ist nicht neu. Es gibt Gründe für und wider. Problematisch ist eine Numerierung unter anderem deshalb, weil Verwechslungen beim Ablesen der Nummer vorkommen können. Mit einer Numerierung würden die Polizeibeamten zu Nummern degradiert, dies sei menschenunwürdig. Befürchtet wird auch die Führung von Listen über die einzelnen Polizisten. Sie sind bei Demonstrationen vor «Chaoten» zu schützen. Die ohnehin schon undankbare Arbeit der Polizeibeamten dürfe nicht noch erschwert werden. Kantonsrat Bösel Autopartei, Wädenswil, ist selbst Kantonspolizist. Eine Numerierung wäre ein eklatantes Misstrauensvotum. Anders als der Motionär geht er davon aus, dass Polizeibeamte rechtmässig handeln. Die Motion wird unter Namensaufruf deutlich mit 102 zu 57 Stimmen abgelehnt.

Offener Brief an den Quartierverein Höngg

Auf die Aufforderung des Quartiervereins, sich über die Bauten im Zusammenhang mit der Sanierung der Europabrücke zu äussern, hier das folgende:

An der Winzerstrasse wohnen wir seit fünfzig Jahren, haben also alle Veränderungen miterlebt. Wir bitten Sie, wegen den jetzigen und künftigen Anwohnern folgende Punkte zu beachten:

1. Beim Bau der Europabrücke wurde den Hönggern ein Durchstich durch den Hönggerberg versprochen. Die Winzerstrasse wurde von sieben auf siebzehneinhalb Meter verbreitert. Die Vorgärten der limattseitigen Häuser, auch der unsere, wurden geopfert. Die Nachbarn hangwärts mussten ausziehen, die Häuser wurden abgebrochen.

2. Das Schlimmste war, das Strassenniveau wurde angehoben. Um unser Haus zu betreten, steigen wir heute eine Stufe herab. Der Wind fegt uns, mit dem Autoverkehr, Blätter und Unrat vor die Haustüre.

3. Der Parkstreifen darf nicht aufgehoben werden, nicht nur wegen der Parkmöglichkeit, sondern auch wegen der Erschütterung der Häuser, Schmutz und Lärm.

4. Der Verkehr darf nicht zu nah an die Häuser der Limmattseite rücken, besonders auch wegen der Luft.

Wir wissen, die Zukunft der Winzerstrasse hängt auch von den Interessen des Kantons Zürich und den vielen egoistischen Wünschen des Quartiers ab. Trotzdem hoffen und erwarten wir,

Zukunft ohne Autodiebe, ein Märchen?

In einer schwülen und klaren Vollmondnacht im Sommer dieses Jahres, in welcher ich einen äusserst unruhigen Schlaf gehabt haben muss, erlebte ich als Automobilist einen aufregenden Traum: Mir wäre eine Sicherheitsvorrichtung gegen Autodiebstähle geglückt, die als «Ei des Kolumbus» in die Geschichte der Verbrechensbekämpfung eingehen würde. Sie war nicht nur einfach einzubauen, sondern — und darauf war ich besonders stolz — der Delinquent würde in tiefen Schlaf versinken und die herbeigerufene Polizei könnte ihn problemlos übernehmen.

An der Pressekonferenz stellte ich meine Idee und einen Prototyp den Medien vor, und kurze Zeit später machte die Sache in Windeseile die Runde um den Erdball. Die Japaner schalteten als erste, dann kamen die Amerikaner und erst dann die Europäer. Eben, der Prophet gilt nichts im eigenen Lande. Ehe ich es mir versah, war ich berühmt und ein steinreicher Mann. Aber wie das Leben so spielt, gerade als ich mich anschickte, die Liste der vorgesehenen Investitionen nochmals durchzugehen, drang die gebieterische Stimme meiner Frau an mein Ohr: «Steh doch endlich auf!» Ich stand wieder mit beiden Füßen auf der Erde.

Sonderbar, der Traum lief mir nach, ob ich wollte oder nicht, und zwar so intensiv und wirklichkeitsnah, dass ich mich entschloss, ihn zu Papier zu bringen.

Hier ist er: «Die einfache wie logische Erkenntnis, dass ein Dieb, der einen Wagen klauen will, Platz nehmen muss, lag meiner Überlegung zu Grunde. Also konstruierte ich einen stabilen Metallbehälter und verstaute darin eine Nebelpatrone, eine medizinische Spritze und eine kräftige Sirene. Ein ausgeklügelter Mechanismus verband die drei Gegenstände mit einer Zeituhr, so dass die Reihenfolge ihrer Einsätze genau geregelt wurde. Das Kästchen montierte ich satt unter den Fahrersitz und sicherte den Mechanismus mit einem Nummernschloss, das vom Besitzer des Wagens, nach seinem Aussteigen, willkürlich verstellt wird. Auf diese einfache Weise wird der Inhalt des Kästchens funktionsbereit.

Der geneigte Leser, der meinen Ausführungen aufmerksam gefolgt ist, ahnt wohl den Ablauf der Dinge. Setzt sich nun der Autostrolch mit diebischer Freude ans Steuer, belastet er, nach dem

Gesetz der Schwerkraft, den Sitz, und Schlag auf Schlag löst er drei Funktionen aus: Erstens entweicht mit einem «Urknall» ein Nebel aus der einen Patrone, der so dicht ist, dass die Sicht aus dem Wagen genommen ist, und ehe er sich fragen kann, was hier geschieht, jagt aus der zweiten Patrone, jene in der die Spritze untergebracht ist, eine Kanüle, enthaltend ein augenblicklich wirkendes Betäubungsmittel, mit Wucht und schmerzhaft ins Gesäss. Schmerzhafte deswegen, damit er sich ständig daran erinnert und eine Abneigung empfindet, in ein fremdes Auto zum Zwecke eines Diebstahls einzusteigen. Unmittelbar nach der Injektion versinkt er in Morpheus Arme. Nun beginnt die Sirene zu heulen und ruft den nächsten Streifenwagen der Polizei herbei, die den Schlafenden nur noch in Empfang zu nehmen hat. Inzwischen ist natürlich auch der Besitzer des Wagens eingetroffen und freut sich königlich über den gelungenen Streich. Mit stoischer Ruhe richtet er das Kästchen für den nächsten eventuellen Fall her.

Weil die Medien jeden einzelnen verhinderten Diebstahl mit Bildern und Texten ausschalteten, sank die Quote der Autodiebstähle in kurzer Zeit auf ein noch nie erlebtes Minimum, und bald gab es sie überhaupt nicht mehr! Resultat: Die Kaskoversicherungs-Prämien erreichten einen imponierenden Tiefstand, zur grossen Freude der Automobilisten.»

Ich frage Sie, war das nicht ein fantastischer Traum, wie aus Tausendundeiner Nacht? Sollten Sie sich angesprochen fühlen, diese Idee in die Tat umzusetzen, und es stellten sich noch Fragen, ich beantworte sie Ihnen gerne. Patentierte ist die Sache nicht.

Dante Ansovin

Mit Muskatnüssen, Sternanis und Pfeffer

Mit vielen neuen Ideen haben Esther Schwank und ihr Team vom Blumenhaus Gardenia, Limmattalstrasse 197, die Tradition der Advents- und Weihnachtsdekorationsausstellung fortgesetzt.

Gewürze bildeten den duftenden und auch dekorativen Rahmen zu den vielen, herrlichen Gestecken, Kränzen und Arrangements. Alles ist farblich sehr schön abgestimmt. So wird zum Beispiel ein antikgrüner Topf mit ebenfalls in blaugrünen Tönen gehaltenen Blüten, Blättern, Beeren und Bändeli bestückt. Originell wirken auch Muskatnüsse, Sternanis oder Pfefferkörner zwischen herbstlichem Grün. Witzig die angehängten Willisauer Ringli oder Dampfpfäpfel-Ringe. Sehr aufwendig gearbeitet sind die unendlich vielen, kleinen Blüten und Blättli kompakt zur Kugel geformt in frischem Grün oder in Altrosatönen — der Arbeitsaufwand zirka sieben Stunden. Dekorative Kerzenhalter, im Glaszylinder schichtweise gefüllt mit Gewürzen, Blättchen, Trockenblumen wirken richtig majestätisch. So vieles gab es noch zu bewundern und betrachten, Ideen zu holen wie zum Beispiel das Aufhängen der weihnachtlichen Arrangements, wo zarte Kugeln wie Mobiles dran baumeln. Grosszügige, üppige, aber nie kitschige Gestecke sind ebenfalls zu finden wie der ewigjunge Adventskranz, nur eben ein bisschen schöner. «Renaissance» in der «Gardenia» von Markus Wickihalder mit einigen eigenwilligen «Blumen»-Bildern.



In gekonnter Farbharmonie präsentierten sich auch die Blumenmädchen von der Gardenia: In petrolgrün gehalten die elegante Keilhose, dazu abgestimmt ein lässiger Pulli (Boutique Go-In). So waren sie in dem zeitweise übergrossen Gedränge der Besucher sofort zu erkennen, denn mit Fragen und Reservationen wurden die freundlichen Damen geradezu bestürmt.

Text Rita Egli, Fotos Louis Egli



Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz

Bis Ende Monat geniessen Sie in der «Mühlehalde» Fischspezialitäten.

Puure Metzgete

mit üsem Störmetzger
U. Eggenswiler
vom 23. bis 25. November 1991

Ihr Mühlehalde-Team
Telefon 01/341 70 40



Die Direktion und alle Mitarbeiter heissen Sie in ruhiger gemüthlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

mittags
Menüs ab Fr. 12.50

abends
à la carte
und gluschtiges Angebot

Getränke
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Bankette
Räume 10 bis 60 Personen

Wir haben noch einige Termine frei für Ihre Weihnachts- und Jahresabschlussfeiern in unserem schönen separaten Raum!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag 8.30—23.30
Sonntag 11.00—21.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: hinter der Kantonalbank/Kappenbühlweg 9
Autofahrer: «Im Brühl»
(Direktzugang, nie Parkplatzprobleme)

Ab 19.00 Uhr
Rückerstattung der Parkgebühr
Telefon 342 42 36

Fortschritt ohne Tierversuche

Ärzte geben klare Antworten
Die Vereinigung «Ärzte gegen Tierversuche» (Zürich), die in der Tierversuchsforschung keinen radikalen, wohl aber einen kritischen Standpunkt einnimmt, hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dieser schwierigen Problematik auseinandergesetzt und viele einzelne Aspekte untersucht. Das Ergebnis dieser Untersuchungsarbeit liegt nun in Form einer Broschüre vor.

Die Verfasser sind alle praktizierende Ärzte oder Tierärzte. An vielen Beispielen zeigen sie auf, wie Tierversuche zu bewerten sind. Sie weisen aber auch auf Lücken und Mängel heutiger Forschung hin und entwickeln Perspektiven, wie sich diese — ohne Tierversuche — entwickeln könnte.

Diese Argumentation aus der Sicht praktizierender Ärzte hat bisher in der Diskussion um Tierexperimente gefehlt. Es wurden vor allem wissenschaftliche und ethische Meinungen vertreten. Die Broschüre füllt somit eine wichtige Lücke, sie hilft dem Laien, sich in dieser schwierigen Frage zu orientieren.

Die Broschüre (72 Seiten) kann gratis bezogen werden bei der Vereinigung «Ärzte gegen Tierversuche», Biberlinstrasse 5, 8032 Zürich, Telefon 01/55 70 70.

RESTAURANTS

NEUE
WID

Kulinarischer Fahrplan für die nächsten zehn Wochen

Bis Ende November 91:

Wildspezialitäten

Im Dezember:

Emmentaler Chuchi

(Abbau des Emmentaler-Käse-Berges!!!)

Ende Dezember:

Sylvesterfeier

mit Live-Musik, Tanz, Gala-Menü und vielem mehr.

Im Januar 1992

Maitre Treichler's Meerfischwoche

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Jetzt aktuelle Floristik für Freud und Leid in den passenden Trendfarben.

Ab Ende November: Eröffnung unseres modern umgebauten, grossen Blumenladens

Gärtnerei MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Höngg
Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Heizen — Lüften — Luftbefeuchten

Die Zürcher Energieberatung informiert. Zu Beginn der Heizperiode tauchen immer wieder ähnliche Probleme auf: die Zimmerluft ist zu warm, zu kühl, zu trocken oder zu feucht. — Wie entsteht ein ideales Wohnklima?

Neben einer wohnlichen Einrichtung und warmer Kleidung ist vor allem die richtige Raumtemperatur entscheidend. Sie sollte in Wohnräumen 20 Grad betragen, in Küche und Schlafzimmer 16 bis 18 Grad. Mit Thermostatventilen, die die Wärmeabgabe der Heizkörper automatisch regeln, kann hier gezielt Energie gespart werden, denn äussere Wärmequellen wie Sonneneinstrahlung, Kochwärme usw. werden berücksichtigt.

Neben der Raumtemperatur spielt auch die **Luftfeuchtigkeit** eine wesentliche Rolle für den Wohnkomfort. Sie sollte idealerweise zwischen 30 und 60 Prozent liegen. Leider besteht in vielen Haushalten die Unsitte, im Winter die Zimmerluft mit einem Luftbefeuchter zu «verbessern», dabei ist dies in einer normal geheizten und belüfteten Wohnung gar **nicht nötig**, weil der beim Kochen und Duschen, durch Atmung und Pflanzen entstehende Wasserdampf für eine genügende Luftfeuchtigkeit ausreicht. Nur in undichten, überheizten Wohnungen wird die Luft zu trocken.

Deshalb ist es **wichtig**, die Fenster abzudichten, nur mässig zu heizen und gezielt zu lüften: zwei- bis dreimal täglich kurz und kräftig. Obwohl die Aussenluft im Winter oft ziemlich feucht scheint, kann damit trockene Zimmerluft nicht bekämpft werden, weil Kaltluft mit wenig Wasserdampf, Warmluft aber erst mit viel Wasserdampf eine hohe relative Luftfeuchtigkeit erreicht. Mit richtigem Heizen und Lüften hat jede Bewohnerin und jeder Bewohner die Möglichkeit, selber etwas zum rationellen Umgang mit Energie beizutragen — denn die Heizung ist neben dem Auto die zweitgrösste Energieschleuder im Privathaushalt! — Und: Wer die Raumtemperatur um nur ein Grad senkt, spart dabei ganze 6 Prozent Energie — was sich auch bei den Heizkosten auszahlt.

Die Zürcher Energieberatung am Beatenplatz 2 bietet kostenlose Information zu allen Fragen rund ums Heizen. Zum Thema ist auch ein Merkblatt erhältlich. Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00 Uhr. (Telefon 01/212 24 24).

Nachtigallen, wahrlich sensationell

Die «Sensational Nightingales» gastierten im Kirchgemeindehaus in Höngg

Können Sie sich folgende Szene bei einem Kirchenbesuch in Höngg vorstellen: Der Verkünder des Wort Gottes tritt vor die Gemeinde, die er etwa mit den Worten begrüsst: «Es freut mich, dass Ihr alle im Namen des Herrn hierher gekommen seid. Wenn wir jetzt dann dem Herrn lobsingend, dann klatscht doch tüchtig im Rhythmus mit, denn wir wollen ja alle zusammen eine gute Zeit verbringen.» Und siehe da, die Gemeinde lässt sich nicht zweimal bitten. Schon nach dem ersten Hallelujah beginnen die Leute in die Hände zu klatschen. Und während zweier Stunden ist die Gemeinde voll dabei. Begeistert applaudiert sie die geistlichen Lobgesänge. Einen Teil der Leute hält es nicht mehr auf ihren Sitzen. Sie erheben sich, um ihrer Freude besser Ausdruck geben zu können. Und als nach mehreren Zugaben der Gottesdienst zu Ende geht, nehmen die Besucher fröhlich und rundum zufrieden den Nachhauseweg unter die Füsse.



Text Hugo Fass
Fotos Louis Egli

Löst die Vorstellung einer solchen Szene bei Ihnen ein eher ungläubiges Kopfschütteln aus? Dann gehören Sie sicher nicht zu den über dreihundert begeisterten Besuchern, die am letzten Mittwochabend ins Kirchgemeindehaus Höngg gepilgert sind. Zugegeben: Der ganze Anlass war nicht als Gottesdienst angekündigt worden, sondern als Gospel-Konzert mit einer der traditionsreichsten Gruppen dieser schwarzamerikanischen Kirchenmusik, den «Sensational Nightingales». Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass dieses Konzert — übrigens in verdienstvoller Weise von der Höngger Zweigstelle der Schweizerischen Bankgesellschaft im Rahmen des Forums Höngg ermöglicht — im Selbstverständnis der Gruppe den Stellenwert eines Gottesdienstes hat. In der Tradition der schwarzen Kirchen Amerikas macht es keinen Unterschied, ob man Pfarrer in einer Kirche oder Gospelsänger auf einer Bühne ist, verkünden doch beide das Wort des Herrn, und *Kirche ist überall dort, wo sich Leute zusammenfinden, um diesem Wort zu lauschen, sei es gesungen oder gesprochen.*

So war denn auch der Höngger Auftritt der «Sensational Nightingales» nicht nur ein Konzert, sondern auch ein authentisches Erlebnis, wie sich Religion in verschiedenen Kulturkreisen völlig verschieden ausdrücken kann. Es ist ja erstaunlich und bei uns leider viel zu wenig bekannt, wie vielfältig und reichhaltig die Gospelsmusik ist und was für ein unerschöpfliches Reservoir an grossartigen Stimmen die Kirchen der Schwarzen sind. Die «Sensational Nightingales» gehören zu den Gruppen, welche den *traditionellen Stil des Männerquartetts* pflegen, der seinen Ursprung noch im letzten Jahrhundert hat. Im Laufe ihres bald fünfzigjährigen Bestehens haben sie diesen Stil ganz wesentlich mitgeprägt und vervollkommen. Vieles von diesem Gesangsstil findet sich heute im vierstimmigen Gesang unzähliger Rock- und Popgruppen wieder. Doch ganz selten findet man eine Gruppe, die diese Gesangkunst mit einer solchen Perfektion beherrscht und die über den Reichtum an harmonischen und rhythmischen Raffinessen verfügt, wie dies bei



den «Sensational Nightingales» der Fall ist.

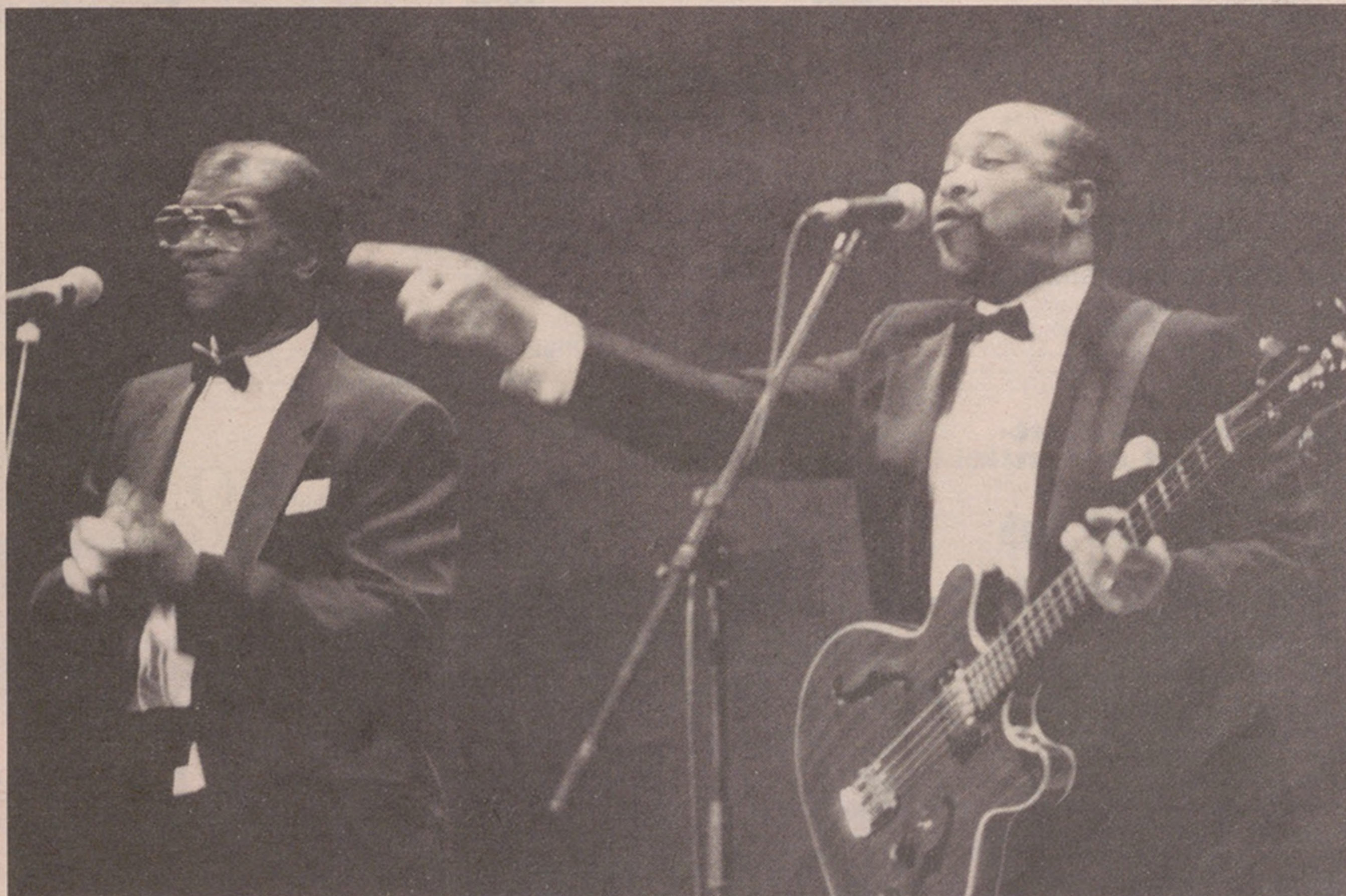
Es kommt alles so leicht und so selbstverständlich daher, dass man sich gar nicht bewusst wird, einem Kunstgenuss ersten Ranges beizuwohnen. Manches an ihrem Auftritt wirkt etwas kitschig und naiv, manches auch etwas aus der Mode gekommen. Letzteres ist allerdings nur allzu verständlich, wenn man weiss, dass die beiden ältesten Mitglieder der Gruppe, *Bill Woodruff* und *Joseph Wallace*, seit 45 Jahren miteinander auf der Bühne stehen. Aber all dies ist letztlich unwichtig. Was zählt, sind diese *Gospelsongs*, jeder von ihnen ein *kleines Kunstwerk, das aber nie Selbstzweck ist, sondern immer im Dienste der Botschaft steht*, die es transportiert.

In Höngg präsentierten sich die «Sensational Nightingales» in ganz ausgezeichneter Verfassung. Vielleicht lag es daran, dass dies das erste Konzert einer langen Europatournee und die Gruppe noch nicht vom Tourneestress gebeutelt war. Jedenfalls boten sie dem Höngger Publikum ein reichhaltiges Programm in alter Frische, in dem sich *rhythmische und getragene Stücke, Gospelsongs und Negro Spirituals* ablösten.

An drei Songs konnte man besonders schön erfahren, was die Qualitäten der Gruppe ausmachen. Im exemplarischen

«*Hard Headed Jonah*», der die Geschichte von Jonas und dem Wal erzählt, demonstrierten die vier Sänger die hohe Schule des Quartettgesangs. Der perfekte Vortrag und die rhythmische Intensität, die im Jazz als Swing bezeichnet wird, liessen erkennen, was den legendären Ruf dieses Ensembles begründet. *Horace Thompson*, der auch noch Bassgitarre spielt, sang ein wunderbares Medley mit den beiden alten Spirituals «*Nobody Knows The Troubles I've Seen*» und «*Steel Away*». Mit seiner ganz persönlichen Interpretation schaffte er es, diesen ausgelatschten Songs neues Leben einzuhauchen.

Absoluter Höhepunkt war «*Standing On God's Promise*», vorgetragen vom jüngsten Mitglied der Gruppe, *Calvert McNair*. Hier durfte das Höngger Publikum Zeuge davon werden, was es heisst, wenn ein Sänger auf der Bühne «happy» wird, wenn er völlig in der Musik und im Song aufgeht, wenn man das Gefühl hat, nicht mehr der Sänger singe, sondern «es» singe aus ihm heraus. Ein grossartiger Abschluss eines vollauf gelungenen Abends, und es sei jedem Besucher selber überlassen, zu entscheiden, ob er jetzt einem Konzert oder einem Gottesdienst beigeohnt hat...



dialog
Made aus Freude

Neu und exklusiv
in Höngg:
JEANS VON

OTTO KERN
dialog Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung

zu einer öffentlichen Veranstaltung

Thema:

Kanzleizentrum – rot-grüne Zwängerei unter Missachtung des Volkswillens

Referent:

Gemeinderat Werner Stoller
(Mitglied der vorbereitenden Kanzleikommission)

Gesprächsleitung:

dipl. Ing. ETH Gustav Mugglin, SVP

Wirtschaft zum Vorderberg

Zürichbergstrasse 71, Zürich-Fluntern
(Tram Nr. 5, 6, Bus Nr. 33 bis «Kirche Fluntern»)

**Dienstag, 19. November 1991
20 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 7
Der Präsident: dipl. Ing. ETH Gustav Mugglin



SVP
der Stadt Zürich

Sauna Biosa Rüti-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

Au jede Sunntig
chammer sünnele
und schwitze
9.30 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Solarium, das ganze Jahr
aktuell**

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

LIMMATTAL APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: Venenleiden

Wer diese nicht ernst nimmt,
unterschätzt sie.

Spannungsgefühl, Krämpfe, ziehender
oder stechender Schmerz in den Waden,
Schwellungen in der Knöchelgegend sind
erste Alarmzeichen. Wer solche Sym-
ptome an sich feststellt sollte unbedingt
den Arzt um Rat fragen.

Mir sind
für d'Höngger da!

Lebensmittel/ Reformartikel

COOP Supercenter
Höngger Markt
Telefon 342 02 20

Dorf-Lade Höngg
P. Chassot
Wieslergasse 10
Telefon 341 83 30

Migros Markt Höngg
Kappenhühweg 5
Telefon 341 20 77

Reformhaus
Höngger Markt
Daniel Fontollet
Telefon 341 68 19

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

Herbstzyklus 1991

4. Veranstaltung

Sonntag, 24. November 1991,
17.00 Uhr, Reformierte Kirche Höngg

Konzert des Tessiner Jugendorchesters



CAMERATA
GIOVANILE
DELLA
SVIZZERA
ITALIANA

Ausführende
Solisten

Leitung

J. Haydn

W.A. Mozart

G. Rossini

C. Cavadini*
D. Dragonetti

W.A. Mozart

Tessiner Jugendorchester
Pianoforte: Manuel Rigamonti
Contrabasso: Ermanno Ferrari
Giancarlo Monterosso

Programm

Sinfonia No. 27, in sol maggiore
Allegro molto – Largo – Presto

Concerto per pianoforte in sol maggiore
KV 107
Allegro – Allegretto con variazioni

Sonata No. 1 in sol maggiore
Moderato – Andantino – Allegro

Pause

Memento (Omaggio a Bach) op. 27 bis

Concerto in sol maggiore per contrabasso
ed orchestra d'archi
(Bearbeitung: Umberto Ferrari)

Allegro moderato – Andante – Allegro giusto

Sinfonia Lambacher in sol maggiore KV 45a

Allegro maestoso – Largo – Presto

* C. Cavadini ist ein zeitgenössischer Tessiner
Komponist, der in Chiasso lebt.

Eintrittspreise

4. Veranstaltung: Fr. 15.–

Fr. 12.– für Gönner, AHV-Rentner, Studenten

Vorverkauf

Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)



Allestrasse 46
8590 Romanshorn
Telefon 071-63 42 42

Neu in Zürich-Höngg

Frisch-Fischverkauf Grosse Auswahl an frischen Bodensee- und Meerfischen

Ab sofort jeden Donnerstag
beim Coop-Center
von 9.15 bis 12.00 Uhr

Ihre Fischspezialist
in der Ostschweiz
seit 1921

Mit diesem **BON** noch günstiger einkaufen.

Beim Einkauf von **Schiesser** -Produkten
im Wert ab Fr. 50.– vergüten wir Ihnen bei Abgabe
dieses Inserates Fr. 5.–.

Pyjamas, Nachthemden, Tagwäsche, Jogging-
Anzüge, sowie Herren-Hemden und -Pullis.

Gültig bis 22. November 1991.

Pro Kauf ist nur 1 BON gültig.

Markenartikel in
besten Qualität
und Verarbeitung

Laden 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Telefon 341 83 93

Utrecht
Ungarn
USA
oder

Ihr Reiseziel in alle Welt

polo
Reisen AG



Beatrice Schmid



Puzzletell 2



Markus Niederhauser

Ihr Reisebüro in Höngg

Tel. **341 94 00**

Jetzt können Sie einen Flug gewinnen!

Wohin? Ja, das müssen Sie sich in den 6 aufeinanderfolgen-
den Polo-Reisen-Inseraten im «Höngger» zusammenpuzzeln.
In jedem Inserat finden Sie einen Baustein zu Ihrem Gewinn.
Sammeln Sie darum alle 6 Polo-Reisen-Inserate. Puzzeln Sie
die Bildteile zusammen und erraten Ihr Gewinnziel!

Wie Sie am Wettbewerb teilnehmen können erfahren Sie
im 6. Polo-Reisen-Inserat.

Bauamt I der Stadt Zürich

Tiefbauamt
Stadtplanungsamt
Vermessungsamt
Gartenbauamt
Stadtforstamt



Für das **Zentralsekretariat** suchen wir
wegen Pensionierung der Stelleninhaberin
auf den 1. April 1992 oder nach Vereinbarung
in unser kleines Team eine engagierte

Halbtags- Mitarbeiterin

Zu ihren Aufgaben gehört vornehmlich die
Geschäftskontrolle in der Kanzlei des
Zentralsekretariates im Job-sharing mit einer
Kollegin. Die Kanzlei ist die zentrale Leit-
stelle im Bauamt I. Sie bearbeitet den
gesamten Posteingang, ist für die Registrie-
rung aller Geschäftsvorgänge verantwortlich
und überwacht die Erledigung der Geschäfte.

Ansprechen möchten wir auch Frauen, die an
einen **Wiedereinstieg** ins Berufsleben
denken. Wir bieten nebst fortschrittlichen
Anstellungsbedingungen einen freundlichen
Arbeitsplatz in der City (5 Minuten vom
Hauptbahnhof entfernt) und ein angenehmes
Arbeitsklima.

Zurzeit rüsten wir den Arbeitsplatz auf EDV
um. Eine gute Gelegenheit, diese Technik zu
erlernen und anzuwenden.

Beste Voraussetzung ist eine kaufmännische
Ausbildung. Wir erwarten eine zuverlässige
und sorgfältige Arbeitsweise, Belastbarkeit
und Teamfähigkeit, sowie Bereitschaft zu
mindestens 50 Prozent Teilzeitarbeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
bis Ende November an den

Vorstand des Bauamtes I
Stadtrat Dr. R. Aeschbacher
Postfach, 8023 Zürich

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne
lic. iur. Andres Oehler, Telefon 216 27 26.

Waespe

Unsere Produkte sind der Fachwelt in der ganzen Schweiz
ein Begriff.

In unserem Lager und in unserer Spedition suchen wir
Verstärkung. Ein vifer

Speditionsangestellter

findet bei uns eine abwechslungsreiche und interessante
Aufgabe.

Selbständige Arbeit im Roh- und Fertigwarenlager, Waren-
annahme, Bestellungskommissionierung und Warenaus-
gabe bürgt für Abwechslung.

Herr Jenny oder Herr Hilfiker geben Ihnen gerne Auskunft
über diese Aufgabe und über unsere grosszügigen Sozial-
leistungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Waespe AG
Konditoreihalfabrikate
Limmattalstrasse 38, 8037 Zürich
Telefon 01/342 16 88

Verhaltensforscher und Kinderbuchautor zu Besuch im Bläsi-Schulhaus Höngg

Im Rahmen der zürcherischen Autorenlesungen in Schulklassen, die jährlich vom Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich und der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich veranstaltet werden, war der Tierbuchautor und Verhaltensforscher Lothar Streblov zu Gast im Schulhaus Bläsi in Höngg.



Hundebesuch in der Schule

Neugierige Kinderaugen verfolgten den Tierbuchautor und Verhaltensforscher **Lothar Streblov** am Mittwochmorgen, als er mit seiner Hündin Anja die Treppe im Bläsi-Schulhaus emporstieg. Die zwölfjährige Polarhündin Anja ist ständige Begleiterin ihres Herrn.

Im Schulzimmer drängten sich die Kinder um Anja, um sie zu streicheln. Ein Hund in der Schule ist eine besondere Attraktion für Kinder und Lehrer. Lothar Streblov nutzte die Gelegenheit, indem er den Kindern freundlich erklärte, wie man auf einen fremden Hund zugeht, ohne ihn zu brüskieren und zu verängstigen, wie man sein Vertrauen gewinnt. Über den Hund fand der Kinderbuchautor den Kontakt zu seinen kleinen Zuhörern, indem er ihnen eine authentische Geschichte über Anja, das Hundekind, aus einem seiner Bücher vorlas. Mit Humor und Einfühlungsvermögen erzählte er, wie sich das Hundebaby Anja allmählich zur Hundedame entwickelte. Inzwischen ruhte sich diese aus, sie schlief zu Füßen ihres Herrn und Meisters. Aufmerksam verfolgten die Primarschüler jedes Wort des Schriftstellers, um ihm anschliessend Fragen zu stellen, auf welche er geduldig einging und sie beantwortete.

Dass er sich in der Tierwelt bestens auskennt, bewies er mit der Antwort auf die Frage nach dem Aussterben des Dinosauriers. Er erklärte, dass diese Tiergattung nicht ausgerottet, sondern dass sie als Opfer der seinerzeitigen Klimaveränderungen leider ausgestorben sei. L. Streblov behandelt die Gattung der Saurier in seinem Buch «Duna, der Dinosaurier».

Wer ist Lothar Streblov?

Geboren wurde er 1929 in Gera/Thüringen. Bereits in jungen Jahren wurde er als Soldat eingezogen und geriet in Kriegsgefangenschaft. Anschliessend holte er im Abendstudium das Abitur nach, um Regie, Dramaturgie und Ästhetik zu studieren. Seit 1955 lebt er im Remstal bei Stuttgart als freiberuflicher Schriftsteller. Auf vielen Reisen im In- und Ausland befasste sich Lothar Streblov mit Studien der Tierpsychologie, Verhaltensforschung und Ökologie. Neben Romanen, Expeditionsberichten und Hörspielen, in denen er schon vor fast zwei Jahrzehnten ökologische Themen behandelte, schrieb er vorwiegend für junge Leser Erzählungen, in deren Mittelpunkt immer das Tier und seine Umwelt stehen. Für seine **über fünfzig Werke**, die in verschiedene Sprachen übersetzt wurden, erhielt er mehrere

Auszeichnungen: Hörspielpreis der ARD, Auswahlliste Deutscher Jugendbuchpreis, Studienpreis zum Kogge-Literaturpreis. Für sein engagiertes Werk erhielt er bereits 1978 die Umweltschutz-Medaille.

Vorbild und Lehrmeister von Lothar Streblov ist der bekannte Verhaltensforscher **Konrad Lorenz**. Lothar Streblov hat sich in jahrelanger Arbeit gut fundierte Fachkenntnisse angeeignet. Bekannt wurde er durch seine **Tierbuchreihe «Tiere in ihrem Lebensraum»**. Die ethologisch-ökologischen Tiererzählungen entstanden nach in langjährigen Tierstudien erworbenen Erfahrungen und Erkenntnissen.

Lothar Steblovs Hauptinteresse gilt Fragen der Umwelt, des Naturschutzes. Es liegt ihm am Herzen, diese Probleme literarisch zu vermitteln, Ergebnis seiner Forschungsarbeiten sind Bücher, die auf spielerische Art für einen bewussten Umgang mit der Natur plädieren.

Zielsetzung der Autorenlesungen in Schulklassen

Mit der Vermittlung von Lesungen angesehener Kinder- und Jugendbuchautorinnen aus dem deutschsprachigen Raum in Schulhäusern soll ein Beitrag zur **Leseförderung** geleistet werden. Der unmittelbare Kontakt mit Büchern und

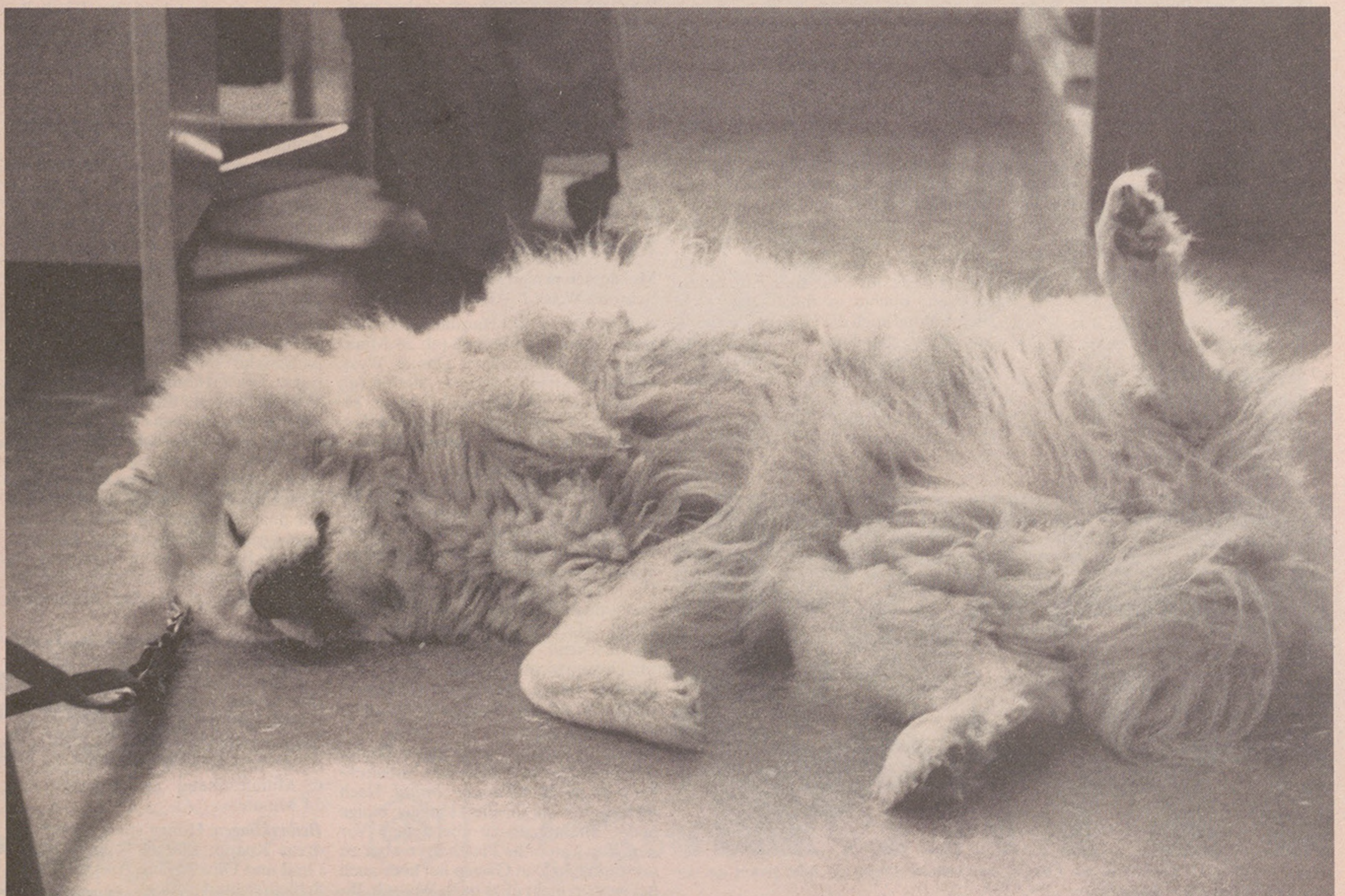


Die zweite Lesung, deren Anfangsthema ebenfalls Anja war, hielt der Autor vor den Fünft- und Sechstklässlern im gleichen Schulhaus. Ein undankbares Publikum für Lothar Streblov. Leider benahm sich ein Teil der Zuhörer so undiszipliniert, dass er mehrmals gezwungen war zu intervenieren. Ist es nicht ein Affront gegenüber einem Gast, wenn man ihm nicht zuhört, ihn nicht ernst nimmt? Wäre es in einem solchen Fall nicht Aufgabe der Lehrerin mit einer Stellungnahme für Klarheit, Ordnung und Ruhe zu sorgen?

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli

deren Verfassern beziehungsweise Verfasserinnen soll die Neugier und das Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken und sie anspornen zum Lesen.

Die Bücher von Lothar Streblov sind **im Schweizer Buchhandel erhältlich**. Sie offerieren nicht nur spannende Lektüre, sie vermitteln den kleinen Leserinnen und Lesern unzählige wertvolle Informationen aus der Tierwelt. Besonders in der heutigen hektischen Zeit ist es sinnvoll, Jugendliche zum Lesen zu motivieren. Ihnen beizubringen, sich Zeit zu nehmen für gute Lektüre. Bücher sind eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Wer liest, erweitert seinen Horizont.



Als Tanja diese Haltung einnahm, erwähnte Lothar Streblov die besondere Bedeutung dieser Stellung — absolute Geborgenheit — so schön kann nur ein echtes Hundeleben sein!

TV Höngg Handball

Ein ernüchterndes und zwei erfreuliche Resultate brachten die Spiele vom letzten Samstag den Höngger Handballern. Während die A-Junioren nur gerade in der ersten Halbzeit mithalten konnten und am Ende eine Schlappe bezogen, konnten die C-Junioren ihre Ungeschlagenheit gegen den Tabellenzweiten behaupten. Das Fanionteam, als einzige Aktivmannschaft im Einsatz, erfüllte die Forderung nach zwei Punkten und hält nach dem wichtigen Sieg gegen HC Letten Tigers vor der dreiwöchigen Spielpause den Anschluss zum breiten Mittelfeld. Vorerst bleibt den Höngger Erstligisten nichts anderes übrig, als zuzusehen, wie es mit ihnen in der Tabelle rauf und runter geht, während sich die Mitbewerber gegenseitig die Punkte abknöpfen. Die Spieler werden sich mit einer zusätzlichen Trainingseinheit am Mittwoch über die Mittagszeit fithalten, um dann am 7. Dezember 1991 gegen Nachbar Unterstrass den Punktekampf wieder aufzunehmen.

1. Liga, Kollektiv spielte erstmals TV Höngg – HC Letten Tigers 23:19 (9:11)

(H.S.) So recht wollte anfänglich niemand an einen Höngger Erfolg glauben. Die Letten Tigers spielten selbstbewusst in der Fronwaldhalle auf und hatten von Anbeginn der Partie leichte Vorteile, auch seitens der Schiedsrichter, die eine 1. Liga unwürdige, ja gar penible Leistung boten, auf die weiter nicht näher eingegangen werden soll. Die Winterthurer hatten also meist mit einem Tor die Nase vorn und führten nach drei Penaltytoren in der zehnten Spielminute mit 3:5. Die Höngger konnten postwendend den Ausgleich realisieren und das Spiel bis zur zwanzigsten Minute beim Stande von 7:8 ausgeglichen gestalten. Bemerkenswert für das erste Spieldrittel war, dass die ersten sieben Höngger Tore sieben verschiedene Spieler erzielten. Die Winterthurer konnten sich so in der



Bei Ronnie Sturzenegg's Treffer hatten Larsen und Walder das Nachsehen.

Spieltelegramm: Zirka hundertfünfzig Zuschauer, überforderte Schiedsrichter, mit zunehmender Spieldauer gutgelauntes Publikum. Strafen: sechsmal zwei Minuten für Höngg, siebenmal für Letten Tigers, häufige Unterbrüche verlängerten die relative Spielzeit um fünfzehn Minuten. Fünf Siebenmeter für Winterthur, drei für Höngg. Höngg ohne Danuser, Hinze, Vasalli und R. Zimmerli. **Torfolge:** 1:2, 3:3, 3:5, 5:5, 5:7, 7:8, 7:10, 9:11, 11:13, 14:14, 19:14, 20:17, 21:19, 23:19. **Es spielten für Höngg:** D. Zimmerli, (ab 30. Minute) M. Sturzenegger;

S. Begni (1 Tor), A. Denzler (1), M. Guatelli (2), R. Pohle (2), J. Rüegg, I. Jovanic, R. Sturzenegger (7), B. Vassella (2), B. Vollenweider (3) und Ch. Winkler (5); **für Letten Tigers:** D. Soland, A. Knöpfel; P. Hermann (3), S. Beltov (5), Ch. Ott (3), W. Trieb, D. Wenger, G. Farkar, M. Oberli, P. Walder (3) und D. Larsen (5).

Resultate vom 9. November 1991: Möriken – Wettingen 21:25; Höngg – Letten Tigers 23:19; Thalwil – Kilchberg 21:12; Effretikon – Baden 31:23.

Nachwuchs

Mit einem letztlich klaren Erfolg über den bisherigen Tabellenzweiten und ebenfalls ohne Punktverlust angetretenen TV Tabellenzweiten und ebenfalls ohne Punktverlust angetretenen TV Affoltern sind die **C-Junioren** nunmehr alleiniger Tabellenführer in ihrer Gruppe und weiterhin ohne Verlustpunkte. Die Höngger traten das Spiel mit gemischten Gefühlen an. Waren sie doch beeindruckt von der Körpergrösse ihrer Gegner, wenn auch sie selbst in dieser Hinsicht nicht eben schlecht dastehen. Schnell einmal merkten sie aber, dass sie im spielerischen Bereich mehr drauf hatten und entschieden den Kampf um die Spitze mit **21:13 Toren**. Mit fast dem gleichen Ergebnis aber zu Ungunsten, nämlich **10:21**, tauchten die **A-Junioren** gegen Pfadi Regensdorf. Zur Pause hiess ja noch 6:6, und die Partie war offen. Nach dem Seitenwechsel aber zweifelte die Höngger an sich selbst und scheiterten an der gut agierenden Abwehr der Regensdorfer, die gleichzeitig ihre Angriffe dynamischer ausführten und die Höngger immer wieder über die Kreisposition erwischten. Ohne drei Stammspieler blieben denn auch wenig Alternativen, um die hohe Niederlage abzuwenden. Es war so richtig ein Spiel zum Vergessen.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 10. November Schwarz-Weiss 1 – Höngg 1:3 (0:1)

Aufstellung: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeli (ab 76. Minute Philip Leimgruber), Daniel Wyss, Christian Knapp; Andreas Steffen (ab 52. Minute David Kneubühl), Heinz Fischer, Alexander Imhof; Tapio Müller, Sven Rennhard, René Zimmermann.

Es fehlte der letzte Biss!

Ohne voll zu überzeugen, kamen die Höngger auch in ihrem letzten Meisterschaftsspiel in diesem Jahr zu einem Sieg. Es war kein grosses Spiel und in einigen Phasen sogar flau. Die Einheimischen waren eher gefährlicher, doch im Abschluss waren sie harmlos. Der Platz auf dem Juchhof war überraschend gut bespielbar. Der Matchwinner auf Höngger Seite war diesmal ganz eindeutig René Zimmermann. Er war am Flügel kaum zu bremsen.

Er war es auch, der den ersten Treffer sehr schön vorbereitete. Der Vollstrecker war dann Alexander Imhof. Nach diesem Tor hatten die Höngger einige heikle Situationen zu überstehen. Vor dem Tor waren die Platzherren aber zu umständlich. Den Gästen lief aber auch bei weitem nicht alles nach Wunsch. Ih-

Das Volk weiterhin am Narrenseil?

Vorlage Kanzleizentrum II:

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich sind am 8. Dezember aufgerufen, ein zweites Mal über das sogenannte Kultur- und Quartierzentrum Kanzlei abzustimmen, nachdem vor Jahresfrist der erste Versuch mit einem hart geführten Abstimmungskampf abgeblockt wurde. Zu erinnern ist, dass damals die bürgerlichen Parteien FDP, SVP und CVP in klarer Argumentation und belegt durch vielerlei Fakten das Kanzleizentrum als Brutstätte links-agitatorischer Politik offenlegten, in welchem viele Aktionen gegen die bürgerliche Gesellschaft (Wohnungsdemo!) und gegen die leistungsorientierte Wirtschaft ihren Ausgangspunkt hatten.

Bürgerliche Kreise erhoben nach dem Stopp durch das Volk die Forderung, das Kanzleizentrum solle der schulischen Nutzung (zum Beispiel Errichtung einer Tagesschule) zugeführt werden. Ein weiterer Vorschlag aus dem Schultat sah vor, ein Schulzentrum zu erstellen, in welchem vielfältige nebenschulische Bedürfnisse (unter anderem Musikschulunterricht, Schulberatungsdienste) ihren Platz fänden.

Angeblicher Neubeginn

Ohne diese Vorschläge je in Erwägung zu ziehen, bewilligte der Stadtrat indessen nach dem Volksnein in eigener Kompetenz und mit 450 000 Franken nach einer zweimonatigen Schliessung einen Übergangsbetrieb. Mit einer neuen Trägerschaft, der Pro Juventute, sollte nach vorsichtig zustimmender Beurteilung bürgerlicher Kreise ein gänzlicher Neubeginn versucht werden, indem die umstrittenen Aktivitäten der Politszene (zum Beispiel Infostelle Häuserkampf, Stadtmagazin NIZZA) eliminiert, aber auch die festen Einmietungen von Gruppierungen (Frauenetage, Ausländeretage) generell aufgehoben werden sollten. Das neue Kanzleizentrum – befreit von der Politszene – sollte zum



Quartiertreffpunkt des Stadtquartiers Aussersihl werden, in welchen auch bürgerlich ausgerichtete Vereine und Gruppierungen Platz zugewiesen würde.

Die alten Aktivitäten

Indessen zeigt der Versuchsbetrieb und die ausgearbeitete Vereinbarung über eine Trägerschaft mit der Pro Juventute, dass die bürgerlichen Forderungen nach klaren Verhältnissen – keine festen Einmietungen von Gruppen, Auszug der Frauenetage und der sogenannten multikulturellen Ausländeretage unter anderem – nicht erfüllt sind. Die Pro Juventute dient offensichtlich als Feigenblatt, unter welchem nach der eingekehrten Ruhe im Vorfeld der neuen Abstimmung die Politagitation munter weitergehen wird.

Verschiedene Kassen

Die damaligen jährlichen Kosten von 980 000 Franken sind auch in der zweiten Vorlage wieder enthalten, allerdings jetzt aufgeteilt in verschiedene Konten, indem gewisse Aktivitäten (unter anderem Kino Xenix, zwei Chindsgis) aus anderen Stadtkasseln bezahlt werden. So wird der Stimmbürger auch diesbezüglich am Narrenseil herumgeführt.

Mit einem deutlichen Nein am 8. Dezember zur Kanzleivorlage II ist den undemokratischen Machenschaften endlich ein Ende zu setzen.

Jean E. Bollier, Gemeinderat FDP



Wiedereinmal Nägel mit Köpfen machte Christoph Winkler bei einem seiner fünf Kreistore.

Abwehr nicht auf ein, zwei Goalgetter konzentrieren, was für den weiteren Spielverlauf von Bedeutung war. Andererseits lief der Angriff der Tiger zur Hauptsache über Dan Larsen, der seine Treffer und Anspiele grossenteils über die rechte Seite ausführte, wo er in Hermann und Walder die weiteren Torhüter seiner Mannschaft fand. In den letzten zehn Minuten vor dem Wechsel schienen den Hönggern gar die Felle davonzuschwimmen, als die Gäste erstmals mit drei Toren in Führung gehen konnten; mit dem 9:11 zur Pause hielten aber die Höngger den Rückstand in Grenzen.

Nach Wiederanpfiff blieb vorerst alles beim alten, bis die Einheimischen in der vierzigsten Minute erstmals wieder zum 14:14 ausgleichen konnten und in der Folge die Winterthurer gleich überrannten. Zu diesem Zeitpunkt erwachten die Gebrüder Sturzenegger, Martin zur Pause für David Zimmerli ins Tor eingewechselt kam langsam ins Spiel und parierte die Würfe von Larsen sowie der beiden Flügel Ott und Walder. Ronnie, der bis zu diesem Zeitpunkt «nur» ein Siebenmeter knapp verwandelt hatte, gelang ein Gewaltsschuss ins rechte Kreuz und von da weg beinahe jeder Versuch. Ebenso konnten sich erstmals in der laufenden Meisterschaft die beiden Kreisläufer Vassella und Winkler in Szene setzen und die Tore realisieren, die sie bisher vermissen liessen. Mit dem 19:14 in der 48. Minute war die Vorentscheidung gefallen. Die Tiger kamen zwar jeweils noch auf zwei Tore heran, zu mehr reichte es ihnen aber nicht mehr, zumal auch die Höngger Verteidigung besser stand und die torgefährlichsten Gäste zu decken wusste. Die Manndeckung am Ende der Spielzeit brachte den Winterthurer nichts mehr, im Gegenteil, die Höngger erzielten noch zwei weitere Treffer zum Schlussstand von 23:19.

Aktuelle Rangliste			
Mannschaft	Spieler	Tore	Punkte
1. Uster	3	66:37	6
2. Thalwil	4	77:65	6
3. Effretikon	5	123:103	6
4. TV Höngg	6	109:121	6
5. Baden	5	97:99	5
6. Möriken	4	89:92	4
7. Wettingen	4	72:82	4
8. Unterstrass	4	69:69	3
9. Letten Tigers	5	96:97	3
10. Kilchberg	6	96:129	3



Eitel Freude nach dem Sieg, die Zweifel scheinen verfliegen zu sein, jenen an der Wand behalten die Höngger gerne.

RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

rem Spiel fehlte auch das nötige Tempo und der Überraschungsmoment. In vielen Szenen wirkte ihr Spiel zu statisch. Einzige Ausnahme war der bereits erwähnte René Zimmermann, der die gegenwärtige Abwehr vor fast unlösbare Probleme stellte. Vielfach war er nur durch ein Foul zu bremsen. Die Krönung seiner ausgezeichneten Leistung waren seine beiden Tore in der zweiten Halbzeit. Beim ersten Treffer konnte er noch von einem sehr schönen Zuspiel von Tapio Müller, der am Flügel durchlief, profitieren. Doch dann zeigte er, dass er ein sehr talentierter Fussballer ist. Mit einem brillanten Solo setzte er die ganze Abwehr von Schwarz-Weiss schachmatt. Von diesem Doppelschlag erholten sich die Einheimischen nicht mehr, obwohl sie mit einem sofort ausgeführten Freistoss noch den Anschlusstreffer bewerkstelligen konnten. Zu mehr reichte es ihnen nicht mehr. In der Schlussphase musste der ausgezeichnete Schiedsrichter gegen die Einheimischen noch zwei Platzverweise aussprechen. Beim ersten war es die zweite gelbe Karte und beim zweiten war es eine klare Notbremse am durchbrechenden René Zimmermann. Weil dieses Foulspiel an René Zimmermann im Strafraum passierte zeigte der Unparteiische sofort auf den Elfmeterpunkt. Doch Alexander Imhof, sonst ein sicherer Schütze, traf diesmal nicht. Er nahm die Sache doch etwas zu lässig. So blieb es beim sicherlich verdienten Sieg der Gäste, die damit auf dem 1. Rang in ihrer Gruppe überwintern können. Zum Abschluss steht am nächsten Sonntag auf dem Hönggerberg noch das Cupspiel gegen Birmensdorf auf dem Programm. Für die falsche Voranzeige im letzten Höngger möchte sich der Berichterstatter bei allen Lesern entschuldigen.

P.S. Der Reporter möchte es nicht unterlassen, der Familie Knapp zur Geburt eines Sohnes herzlich zu gratulieren und dem neuen Erdenbürger alles Gute auf seinem Lebensweg zu wünschen!

Tore: 0:1 10. Minute Alexander Imhof, 0:2 62. Minute René Zimmermann, 0:3 69. Minute René Zimmermann, 1:3 74. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Andreas Knapp, Marcel Hartl, Andreas Greil und Oliver Häni. Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung! Martin Spühler

Forum Höngg

Das Jugendorchester des Kantons Tessin, offiziell «Camerata Giovanile della Svizzera Italiana», spielt am Sonntag, 24. November 1991, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg Haydn, Mozart (Klavierkonzert), Rossini, Dragonetti und Cavadini.

(ms.) Ebenfalls im Rahmen der 700-Jahrfeier hat das Forum Höngg jungen Besuch aus dem Tessin für ein Konzert nach Höngg eingeladen. Es sind Schüler im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren, die später wahrscheinlich eine musikalische Laufbahn ergreifen werden.

Die «Camerata Giovanile della Svizzera Italiana» ist eine Gründung der Schweizerischen Musikpädagogischen Gesellschaft und gibt Tessiner Mädchen und Knaben die Möglichkeit einer professionellen Ausbildung mit zahlreichen Konzertauftritten. Das Streichorchester besteht aus sechzehn bis zwanzig Musikern und Musikerinnen. Nur die besten Nachwuchsmusikschüler werden nach einer harten Prüfung in das Orchester aufgenommen. Man kennt das Ensemble schon an vielen Orten in der Schweiz, denn sie gehen gerne auf Tournee. Auch im Ausland legen die vielseitigen Jugendlichen für unser Land Ehre ein. Am internationalen Musikwettbewerb 1991 in Ispra erlangte die Formation die absolute Bestnote.

Maestro Giancarlo Monterosso, Musiklehrer, Dirigent und Betreuer der jungen Leute, freut sich auf den Auftritt in der Kirche Höngg. Ein Auftritt in der Deutschschweiz, meint er, gehöre halt doch eher zu den seltenen Ereignissen. Es sei eben so, dass die Jungen neben Schule, Aufgaben, Musikunterricht und Üben nicht noch allzuviel mit an Wochenenden stattfindenden Konzerten belastet werden dürfen, fügt er bei.

Das Programm ist mit Haydn, Mozart, Rossini, Dragonetti und Cavadini dem jugendlichen Übermut seiner Interpretationen angepasst. Klassisch, aber immer leicht und fröhlich. Für Abwechslung ist ebenfalls gesorgt: Manuel Rigamonti, Pianist, wird das G-Dur Klavierkonzert KV 107 zum besten geben. Mit Cavadini wird auf Wunsch des Forums Höngg auch ein zeitgenössischer Tessiner Komponist zum Zuge kommen.

Mit einer vollbesetzten Kirche möchte das Forum Höngg die jungen Tessiner in Zürich herzlich begrüssen. Benützen Sie deshalb den Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, für Billette à Fr. 15.-/12.- für Gönner, AHV und Studenten. Eine halbe Stunde vor Beginn des Konzertes ist die Abendkasse geöffnet.

Das Forum Höngg wünscht dem Publikum einen genussreichen Konzertabend.

Bang & Olufsen — Investition für die Zukunft

Die Anschaffung von Unterhaltungselektronik ist oft mit Entscheidungen verbunden, die von weit grösserer Tragweite sind, als es auf den ersten Blick scheinen will.



Wie weit lassen sich Anlagen ausbauen? Was bringt die Zukunft, und was passt dann noch zusammen? Wo soll ein System stehen? Und wie versorgt man sich in den Nebenräumen mit Klang und Bild? Das sind nur ein paar der vielen Fragen, auf die Bang & Olufsen klare — überzeugende — Antworten geben kann.

So passen neuere Komponenten von Bang & Olufsen zu den älteren. Eine Audioanlage oder ein Videosystem lässt sich stückweise, Komponente für Komponente, über Jahre hin kaufen und ausbauen.

Hinter dieser **Vernetzbarkeit von Klang und Bild** im ganzen Haus steckt eine weitere Exklusivität des dänischen Herstellers: Sowohl Fernsehgeräte und Videorecorder wie auch die Hi-Fi-Anlagen lassen sich verbinden, weil sie eine **gemeinsame Befehlssprache** verstehen. Deshalb sind die Video- und Audiosysteme auch mit der gleichen Fernbedienung steuerbar.

Dass die Hi-Fi-Anlagen, Fernsehgeräte und Videorecorder auch äusserlich nicht aus der Mode kommen, dafür sorgt das schnöckellose Design der Komponenten. Gerade damit hat sich Bang & Olufsen bekanntlich einen Namen gemacht. **Hans Reding**, Radio, TV, Hi-Fi, an der Sihlfeldstrasse 58, vis-à-vis Lochergut, Telefon 461 11 66, führt gerne vor, dass auch tatsächlich soviel Technologie und Komfort in den Geräten steckt, wie es schon das elegante Äussere vermuten lässt.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg

Der Nikolaus kommt zu Besuch

Die Weihnachtszeit naht wieder. Tief im Wald bereiten sich Nikolaus und Schmutzli auf die **Besuche vom 4. bis 7. Dezember in Höngg** vor. Der Nikolaus im stolzen Bischofsgewand und der Schmutzli, schwer beladen mit einem Jutesack voller Leckereien, freuen sich schon jetzt auf die Verse der Kinder und auf das Zusammensein mit den Familien.

Anmeldeblätter können beim Eingang zum Pfarrhaus der Pfarrei Heilig Geist bezogen werden. Anmeldeschluss ist Montag, 25. November 1991.

Chläuse Höngg

Charismatischer Heilungsgottesdienst

Am **Sonntag, 17. November 1991**, um **17.00 Uhr** hält Don **Serafino Falvo** aus Florenz in der katholischen Kirche Heilig Geist einen Gottesdienst mit Eucharistiefeier. Diese Feier wird durch seine Musikgruppe mitgestaltet.

Rebroff singt

Am Sonntag, 24. November 1991, wird in der Kirche St. Jakob in Zürich ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes gegeben, das vom Weltstar Ivan Rebroff geprägt sein wird.

(srk) Rebroff singt Werke von Händel, Bach, Beethoven, Mozart und Bizet, aber auch Lieder aus dem orthodoxen Russland. Begleitet wird Rebroff durch *Esther Müller*. Die in Bern aufgewachsene Koloratursopranistin war im Alter von 15 Jahren von Nello Santi entdeckt und für eine Rolle in der Oper *Tosca* verpflichtet worden. Seither hat sie sich internationale Konzertauftritte aneignen können. Am festlichen Abendkonzert in Zürich wird auch der *Kinderchor des Opernhauses Zürich* singen. (Beginn um 17.00 Uhr, Vorverkauf bei der Billettkasse Musik Hug, Tel. 261 16 00).

Gewinner ermittelt

Seit anfangs Oktober hat die Schweizerische Rentenanstalt ein neues Verkaufsbüro an der Limmattalstrasse 181 beim Meierhofplatz. Am 26. Oktober veranstaltete sie zusammen mit der Schweizerischen Mobiliar, welche gleichzeitig ihre Hauptagentur unter der Leitung von M. Kleeb eröffnete, ein kleines Fest.

Neben vielen anderen Aktivitäten wurde auch ein Wettbewerb der Rentenanstalt durchgeführt. Am Montag konnten

«Ich bin freundlich!»-Club

An sich empfindet man ja meistens die andern als nicht freundlich. Doch wurde festgestellt, dass man selber sehr viel beitragen kann, das Freundlichsein zu fördern.

Deshalb wurde im August 1991 ein Verein mit dem Namen «Ich bin freundlich!»-Club gegründet. Der Club ist politisch und konfessionell neutral und hat zum Ziel, allein oder in Verbindung mit anderen gleichgesinnten Organisationen ein freundliches Verhalten zwischen Menschen zu fördern und zu pflegen.

Noch besteht der Club aus einer kleinen Gruppe und sucht Gleichgesinnte. Interessierte Personen erhalten Informationen beim «Ich bin freundlich!»-Club, Postfach 4835, 8022 Zürich, oder bei Anita Nater, Präsidentin, Telefon 01/321 07 24, und bei Jules Portmann, Sekretär, Telefon 01/341 19 82.

die glücklichen Gewinner den Preis aus den Händen der zuständigen Bezirksinspektoren *Luciano Zambon* und *Serge Rohrbach* in Empfang nehmen.

- 1. Preis**
Flug mit «Tante JU» A. Fleury
- 2. Preis**
1 Goldvreneli H. Meierhofer
- 3. Preis**
6 Flaschen Höngger Wein E. Frei



Preisgewinner A. Fleury freut sich über das Flugticket im Couvert, während H. Meierhofer mit seinen «Goldreserven» gelassen den härteren Zeiten entgegenseht. Die Dame, die den Höngger Wein gewonnen hat liess sich entschuldigen... und wissen, dass ihr das Geschenk wohl munden werde! Flankiert werden die Preisgewinner von den beiden Rentenanstalt-Bezirksinspektoren Luciano Zambon (links) und Serge Rohrbach. (Foto Louis Egli)

König Drosselbart

Das Gastspieltheater Zürich präsentiert in seiner Tournee 1991/1992 das Grimm-Märchen «König Drosselbart». Marianne Nadjm hat mit der schweizerdeutschen Bearbeitung ein Dialekt-Märchenmusical geschaffen, das gross und klein ins Theater locken wird. Am Samstag, 23. November 1991, 15.00 Uhr wird das Märchen im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg aufgeführt.

Die Geschichte der schönen aber hochmütigen Königstochter Jolanda, die sich über die Männer lustig macht und zum Leidwesen ihrer Eltern für alle Bewerber nur Hohn und Spott übrig hat, erinnert in dieser Kinderform etwas an die «widerspenstige Zähmung» von William Shakespeare. Jolanda wird zur Strafe für ihr ungehöriges Benehmen mit dem

erstbesten Mann, der ans Schlossstor klopft, verheiratet. Dass es sich dabei um einen Bettler handelt, trägt zur Spannung bei. Wie sie trotz der vertrackten Situation doch noch Königin wird, erfahren alle Kinder, die sich ihre **Eintrittskarte bei der Kantonalbank in Höngg** abholen. Die Vorstellung dauert zirka zwei Stunden.



Prinzessin Jolanda macht sich nichts aus Sticken. Sie möchte lieber fechten lernen. Foto: Peter Lackner

«Count-down» zum 2. Geburtstagsfest des Höngger Marktes läuft...

Viele Überraschungen erwarten die Hönggerinnen und Höngger zu den Geburtstags-Aktivitäten in und um das Festzelt auf dem Dorfplatz des Höngger Marktes:

Am **Mittwoch, 27. November**, ist das grosse Festzelt für alle Kinder reserviert, die unter Anleitung von Dorfbeck Baur und Kiwanis-Mitgliedern Lebkuchen verzieren möchten. Verkauft werden diese Kunstgebilde zu Fr. 5.—, wobei der Erlös an «Pinocchio», Beratungsstelle für Eltern und Kind, überwiesen wird.

Am **Donnerstag und Freitag, 28. und 29. November**, findet erstmals in Höngg ein **Christkindlimarkt** statt, wo über 24 Aussteller originelle und selbstgebastelte Weihnachtsgeschenke ausstellen und — natürlich — auch verkaufen werden.

Den Höhepunkt des Geburtstagsfestes vom Höngger Markt bilden die legendären **Harlem Ramblers**. Beachten Sie die nächste Ausgabe des «Hönggers» vom 22. November. Dort sind alle wichtigen Details und Zeitangaben enthalten. Man muss die Feste feiern wie sie fallen... **Feiern Sie mit!**



am Meierhofplatz
Telefon 341 11 10

bedient Sie ab sofort auch wieder in Höngg!

Öffnungszeiten in Höngg:

Montag	geschlossen	
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		14.00 bis 18.30
Freitag	9.30 bis 12.00	14.00 bis 18.30
Samstag	9.00 bis 12.30	

Selbstverständlich freuen wir uns Sie auch im neuen Geschäft in Watt «Beau Temps exclusive» weiterhin zu bedienen! (Telefon 840 03 25)

Günstige Einzelstücke

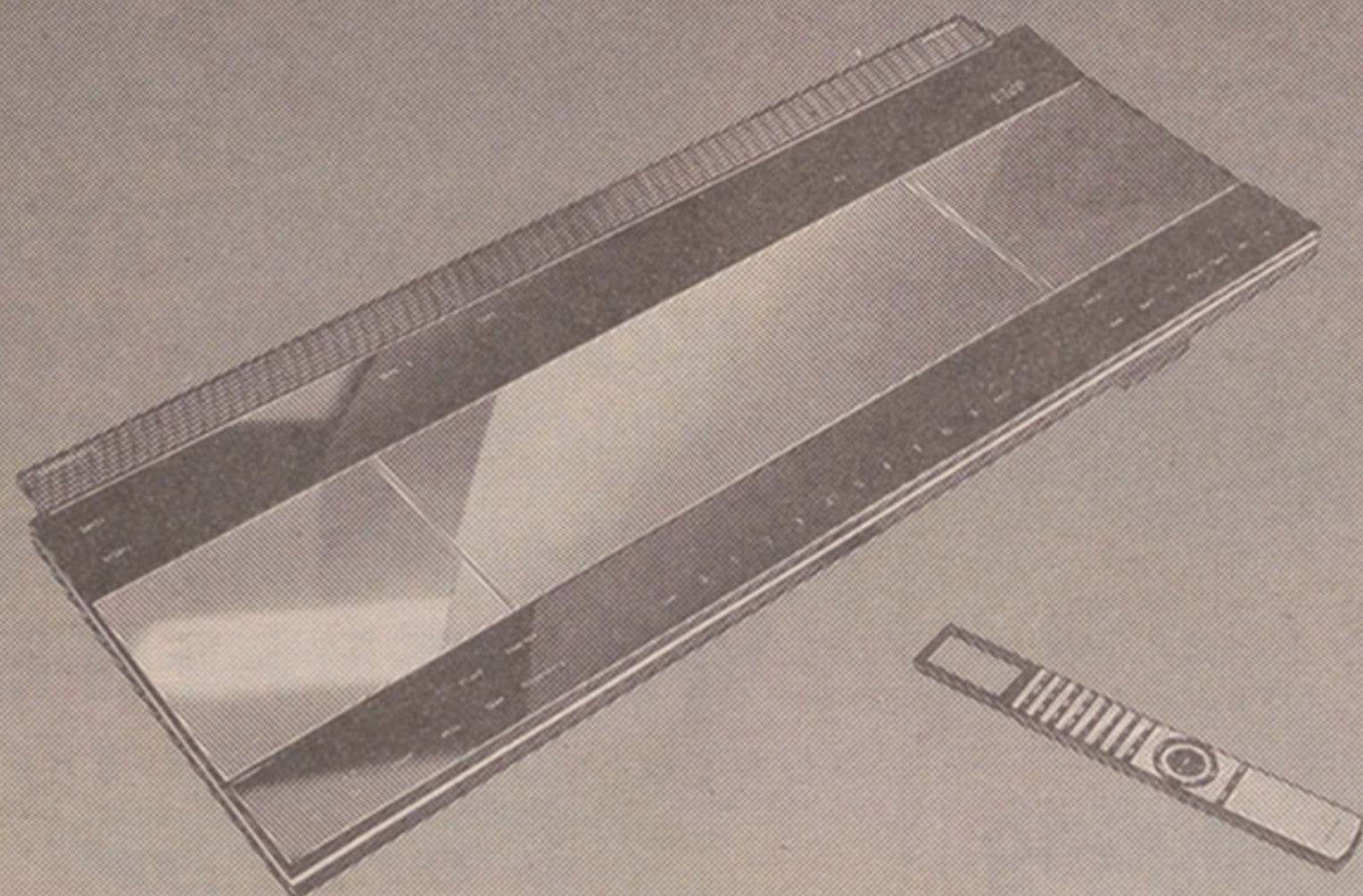
Kindervelos ab 20" 3-Gang
Kinder Mountain-bikes 20" und 24"
Damen-, Herrenvelos 6- und 12-Gang
Stark reduzierte Preise

**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Mofa
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



Entweder nur hinhören.
Oder ebenso gern hinsehen:
Beocenter 9500.



Bang & Olufsen

Entweder Sie lassen sich das abgebildete Beocenter 9500 bei Ihrem Bang & Olufsen-Händler vorführen. Oder Sie verlangen mit dem nebenstehenden Coupon detaillierte Unterlagen.

Senden Sie mir die ausführliche Bang & Olufsen-Broschüre.

Name, Vorname
Strasse
PLZ, Ort
Einsenden an untenstehenden Fachhändler

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
461 11 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Weihnachten
kann kommen — wir sind bereit
Tolle Ideen und
wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01 341 46 16

«Mir Höngger turned s'ganzi Jahr»

Chränzli 1991

im Saal des Rest. Mühlehalde
Samstag, 23. November 1991
14.00 Uhr: Familien- und
Kindervorstellung
20.00 Uhr: Galavorstellung
Tanz bis 02.00 h



Es laden herzlich ein:

- Damen + Frauenriege Höngg
- Turnverein Höngg
mit allen Riegen

Billettverkauf:

Mittwoch, 20. November 1991
18.00 bis 22.00 Uhr
im Saal des Restaurants Mühlehalde

Donnerstag und Freitag
21./22. November 1991, 13.00 bis 17.00 Uhr
bei ES Technik Büromaschinen,
Limmattalstrasse 151, Höngg



**GYMNASTIK- +
FITNESS-CLUB
ALTSTETTEN**
Spigartenstrasse 31

ANFÄNGERKURSE

**Moderne
Gymnastik—Stretching
Aerobic/Kondition
Jazz-Dance**
(für Kinder und Erwachsene)

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin
Tel. Anmeldung 01/432 54 06

Kundenmaler
empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.
Telefon 750 45 55

**Damen-
schneiderin**
empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen.

H. Derungs-
Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Umzüge

bis 4 Zimmer
(Auto, 2 Mann+km)
Fr. 135.—/Std.

Schränke-
Montage
20-jähriges
Fachteam
Sperrgutabfuhr
Tel. 341 83 55

ES TECHNIK

**Büromaschinen
Ernst Seiler**
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30
Fax 01/341 60 64

Offiz. Vertretungen:

IBM Schreibmaschinen
RANK XEROX Fax/Kopierer
TRIUMPH-ADLER Schreibmaschinen
MERCURY Rechner
GEHA Aktenvernichter

**Service/Reparaturen
Verkauf**

Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/36144 96

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends



Für die Fabrikation unserer bekannten
Konditoreihalbfabrikate gesucht

Bäcker-Konditor

oder
Lebensmitteltechnologe

Sie finden bei uns eine interessante Dauerstelle in einem
sehr jungen Team. Attraktive Arbeitszeiten und hervor-
ragende Sozialleistungen sind auch für uns wichtig.

Möchten Sie mehr darüber wissen? — unsere Herren
Stradinger oder Jenny geben Ihnen gerne weitere
Auskunft und freuen sich auf Ihren Anruf.

Waespe AG
Limmattalstrasse 38
8037 Zürich
Telefon 01/342 16 88

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Englisch im Quartier Wipkingen

Neue Anfängerkurse am Nachmittag

Dienstag 15.00 Uhr 21. Januar 92
Mittwoch 13.30 Uhr 22. Januar 92
evtl. später

Abendkurse:

Mit Vorkenntnissen können Sie jederzeit
eintreten. Alle Stufen.

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

tv repariert 01 431 25 00

**TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie**

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insensatenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Garagen- platz

an der Hohenklin-
genstrasse 24, ab
sofort zu vermieten
für Fr. 130.— mtl.
Telefon P 341 04 37
Telefon G 228 82 31

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der
ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer
langjährigen Erfahrung unter gleicher
Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und
Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstrasse 10

ICH BIN BLUTSPENDER!



DUNLOP SP WINTER



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Arbeiten Sie gerne selbständig als

Konditorei-Bäckerei-Verkäuferin?

Wir haben eine solche Stelle für Sie in unserer Filiale im
Einkaufszentrum in Oberengstringen/ZH. Auf Wunsch 4 1/2-
oder 5-Tage-Woche, sonntags geschlossen. Arbeitsbeginn 7.45
Uhr. Branchenkundig oder von der Lebensmittelbranche ist von
Vorteil. Hoher Lohn, bei Zimmer- oder Wohnungssuche sind wir
beihilflich. Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.
Bäckerei-Konditorei Ulrich, Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon,
Telefon 01/740 83 20 (Herr Ulrich verlangen).

Winterpneus: Sicherheit bei jedem Wetter!



pneu regoma ag
Ein Betrieb der Pneu Egger AG

8049 Zürich, Am Wasser 55, Telefon 01 341 84 40
Direktverkauf von Pneus, Alu- und Stahlfelgen, Schneeketten und Batterien

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Globus Provisorium — Nachtabschluss Shopville und Behandlung einiger Weisungen waren Themen der heutigen Sitzung.

Am Anfang der Sitzung verabschiedete die Ratspräsidentin den der FDP-Fraktion angehörenden **Walter Blum** aus dem Rat. 13 Jahre lang war er Mitglied im Gemeinderat, wo er sich unter anderem sehr stark für die Kultur in unserer Stadt einsetzte.

Eine Vorlage des Stadtrates, mit der er den **Nachtabschluss im Zürcher Shopville** durchführen will, wurde entgegen dem Antrag auf sofortige materielle Behandlung der RPK überwiesen. Mehrere Redner gaben zwar klar zu verstehen, dass die Schliessung des Shopvilles unbestritten sei. Die extrem hohen Kosten von fast 2 Mio. Franken wurden aber generell vom Zürcher Gemeinderat in Frage gestellt. Der RPK wurde ein klarer Auftrag erteilt, die Vorlage bereits in einer Woche dem Gemeinderat wieder vorzulegen. Und dies in einer kostengünstigeren Form.

Eine abendfüllende und engagierte Diskussion wurde über das «Globus Provisorium» geführt.

Zweck der Vorlage

Das bisher von der Coop Zürich LVZ gemietete, heute nicht mehr beanspruchte 1. Obergeschoss des «Globus-Provisoriums» auf dem ehemaligen «Papierwerdareal» soll in Anbetracht der ausgewiesenen städtischen Raumbedürfnisse künftig vom Fürsorgeamt und der Stadtpolizei (MVP) genutzt werden. Dem Gemeinderat wird mit dieser Vorlage für den Umbau und die Einrichtung ein Objektkredit von Fr. 5450000.— beantragt. Ferner ist die Überlassung durch die Liegenschaftsverwaltung mit einer jährlichen Entschädigung von Fr. 544800.— zu genehmigen.

Ausgangslage

Das ehemalige «Papierwerdareal» befindet sich seit 1962 im Eigentum der Stadt Zürich. 1960 ist darauf das «Globus-Provisorium» errichtet worden. 1968 wurde in einer Volksabstimmung bestimmt, das Areal einer Neuüberbauung zuzuführen. Ein im Jahre 1983 abgeschlossener Architekturwettbewerb konnte den hohen Anforderungen nicht gerecht werden. 1989 beauftragte der Stadtrat das Bauamt II, im Sinne der Studie «Haus im Fluss» der gleichnamigen Arbeitsgruppe, ein auf vorwiegend öffentliche Nutzung ausgerichtetes Konzept für das «Papierwerdareal» auszuarbeiten. Gegenwärtig befasst sich eine gemeinderätliche Kommission mit der am 7. März 1989 eingereichten Volksinitiative und dem Gegenvorschlag des Stadtrates über die künftige Nutzung und Gestaltung des «Papierwerdareals». Mit der Realisierung einer Neuüberbauung kann aufgrund der gegenwärtig angespannten städtischen Finanzlage jedoch nicht vor Ende dieses Jahrzehnts gerechnet werden.

Die Kommissionspräsidentin **Fränzi Frey-Wettstein** FDP stellte die Weisung aus der Sicht der Kommission vor und vertrat zugleich die Meinung der Minderheit, die das Gebäude der **Büronutzung durch die Polizei und das Fürsorgeamt** überlassen will. Überraschenderweise wurde dieser Vorschlag auch von Stadträtin **Ursula Koch** und Stadtrat **Robert Neukomm**, beide SP, unterstützt. Ursula Koch begründete die Unterstützung damit, dass die Notwendigkeit der vorgesehenen Nutzung ausgewiesen sei. Sie ersuchte den Rat, über den eigenen Schatten zu springen und dem Provisorium, um das es sich handelt, zuzustimmen, um zu einem späteren Zeitpunkt in gemeinsamer Arbeit eine neue Gestaltung des Areals in Angriff zu nehmen. **Bruno Kammerer** als Mehrheitssprecher fand es schade, dass in diesem Haus nichts anderes als Büros eingerichtet werden sollen. Er betrachtete dies als fantasielos und setzte sich vehement für die Ablehnung der Nutzung durch die Polizei und das Fürsorgeamt ein.

Das Gebäude könnte durch Künstler, Theater und andere kulturelle Anlässe genutzt werden. Gleicher Meinung wie sein Vorredner war auch **Rolf Kuhn** SP. **Dieter Siegmann** SVP betonte, dass das in Frage stehende Gebäude kein Renommé für die Stadt Zürich darstelle

und darum raschmöglichst verschwinden sollte. Ein Abbruch vor 1995 sei allerdings unmöglich, da ein Mietvertrag bestehe, der frühestens zu diesem Zeitpunkt kündbar sei. Ein Postulat von **Therese Renner** FraP verlangt eine Prüfung durch den Stadtrat, wie in dem nicht mehr beanspruchten Obergeschoss eine städtische Frauenschlafstelle eingerichtet werden könnte. Nach längerer Diskussion um die beiden Vorlagen wurde der Weisung mit **62:18 Stimmen zugestimmt** und der Rückweisungsantrag abgelehnt, was unter anderem heisst, dass die Nutzung gemäss Antrag der Minderheit vorgenommen wird. Das **Postulat** von Therese Renner für eine **Frauennotschlafstelle** wurde mit 52:40 Stimmen **überwiesen**.

Um 19.15 Uhr schloss die Präsidentin die heutige Sitzung.

Das schöne Sarntal

Wiederum kommt die kalte Jahreszeit und damit für die Senioren-Vereinigung Höngg auch die Zeit, wo die Anlässe eher im warmen Kirchgemeindehaus abgehalten werden. Am **Mittwoch, 20. November, um 14.30 Uhr** wird im reformierten Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 188 **Jules Zimmermann** seine fantastischen Ferienbilder aus dem Südtiroler-Sarntal zeigen.

«Herz vom Tirol» nennt man die urwüchsige Alpenwelt vom Sarntal, das wie eine Insel in die wildbewegte Topographie des Alpensüdhangs eingebettet ist. Ein Vergleich mit dem Engadin drängt sich dem Besucher auf, denn auch das Sarntal ist zwischen hohen Ge-



RCI
Musik- & Computer AG
Neu in Zürich-Höngg

COMPACT DISCS — aus allen Sparten übersichtlich präsentiert.

RCI Musik- & Computer AG
Limmattalstrasse 229 beim Zwielpfad
8049 Zürich · Telefon 01/342 00 55

birgsketten eingelagert. Von Bozen aus erreicht man das Sarntal durch die Weinberge an den Flanken des Etschtals entlang über gut ausgebaute Strassen. Bozen mit seinem südlich-blauen Himmel, die geringe Luftfeuchtigkeit und die von Menschen kultivierte Landschaft. Die tollkühne Strasse mit ihren 24 Tunnels überwindet die 9 km lange Mündungsstufe der Talfer, des Sarntaler-Flusses. Beim Dörfchen Bundschen ändert sich die Szenerie grundlegend, denn die bedrückenden Porphyrschichten der Bozener-Platte bleiben zurück und vor uns weitet sich das Sarntal als grosse, lichtgrüne Schale aus. Viele einsame Seitentäler, mit leuchtenden Seen und unberührter Bergwelt sowie einer ausserordentlich reichen Flora, ziehen den Wanderer an.

Die **Sarntaler-Alpen** bilden eine eigenständige Kette zwischen dem nördlichen Stubai und dem Oetztal und sind nach Süden durch den Fluss Eisack von den Dolomiten getrennt. Der durch die geologischen Verhältnisse erschwerte Zugang zum Sarntal bewirkte, dass dieses Tal von der grossen Welt abgeschieden blieb, vor allem vom enormen Nord-Süd-Verkehr verschont wurde. Das schöne Dorf **Sarnthein** bildet das Zentrum dieses Tales. Zur weiträumigen Pfarrgemeinde gehören aber noch weitere 24 Weiler. Die Dorfkirche wird im Jahre 1328 erstmals erwähnt. Überall

trifft der Wanderer auf schöne Kapellen, Wegkreuze und prächtige, an den Hängen klebende Bauernhöfe. Die Bauern sind stolz auf ihren eigenen Boden und bewirtschaften in unsäglich Mühe die steilen Hänge. Das Sarntal teilt mit dem Südtirol das Schicksal, «Pufferland» zwischen Österreich und Italien zu sein. Das Deutschtum hat trotz den Schickanen Mussolinis unbeschadet die unheilvolle Zeit überstanden. Die Tragik des Tales wird dem Besucher beim Anblick des Heldendenkmals bei der Kirche bewusst. Die Bewohner mussten im Ersten Weltkrieg, vor allem in der Dolomitenfront, einen sehr hohen Blutzoll für den Kaiser entrichten. Dann wurden sie hingerissen in den Eroberungskrieg in Äthiopien und im Zweiten Weltkrieg wurden sie bei den deutschen Regimenten in Russland eingesetzt. Trotz der langen Zeitspanne der unglückseligen Abtrennung von Österreich, fühlen sich die Sarntaler nicht als Italiener, sondern als **Tiroler**.

Das Sarntal ist das **Land der Trachten**, die auch an Werktagen getragen wird. Die Bewohner gelten als die witzigsten, schlagfertigsten und intelligentesten Leute des Südtirols. Das Sarntal ist kein Gebiet mit Bergen, die man «gemacht haben muss», sondern ein **Bergland für Bergsteiger und Wanderer**, die mit einem schauenden und verstehenden Auge das Schöne suchen. Wer an der ausserordentlichen Flora Freude hat bewandert das Sarntal Mitte Juli und wer die Stille sucht, wählt eher die «gläsernen» Herbsttage. Wir besuchen die **Wunderwelt der Erdpyramiden auf dem Riten**, wo hunderte von Erdtürmen mit schweren Deckensteinen aus dem Tal ragen. Das Penserjoch, ein grossartiger Aussichtspunkt, das Durnholzertal, mit dem gleichnamigen See, die Besteigung des

2707 m hohen Weissorns, von dem der «Hochtourist» schreibt, dass die Aussicht eine der schönsten im ganzen Tirol sei, und noch über vieles mehr wird Jules Zimmermann berichten. Die Obmannschaft der Höngger Senioren-Vereinigung freut sich den Seniorinnen und Senioren auch im Jahre 1991 einen Vortrag von **Jules Zimmermann** anbieten zu können. Kommen Sie und lassen Sie sich von Jules Zimmermann ins Südtirol entführen. Sie werden dabei die kalten Herbsttage vergessen.

Walter Martinet, Sozialarbeiter



Wir suchen für unser Restaurant

Fregatte

eine aufgestellte und gepflegte

Servicemitarbeiterin.

Der Arbeitseinsatz ist jeweils abends von 18.00 bis zirka 22.30 Uhr. Dienstag bis Samstag oder nach Vereinbarung. (Auch einzelne Tage möglich).

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich unter folgender Adresse:

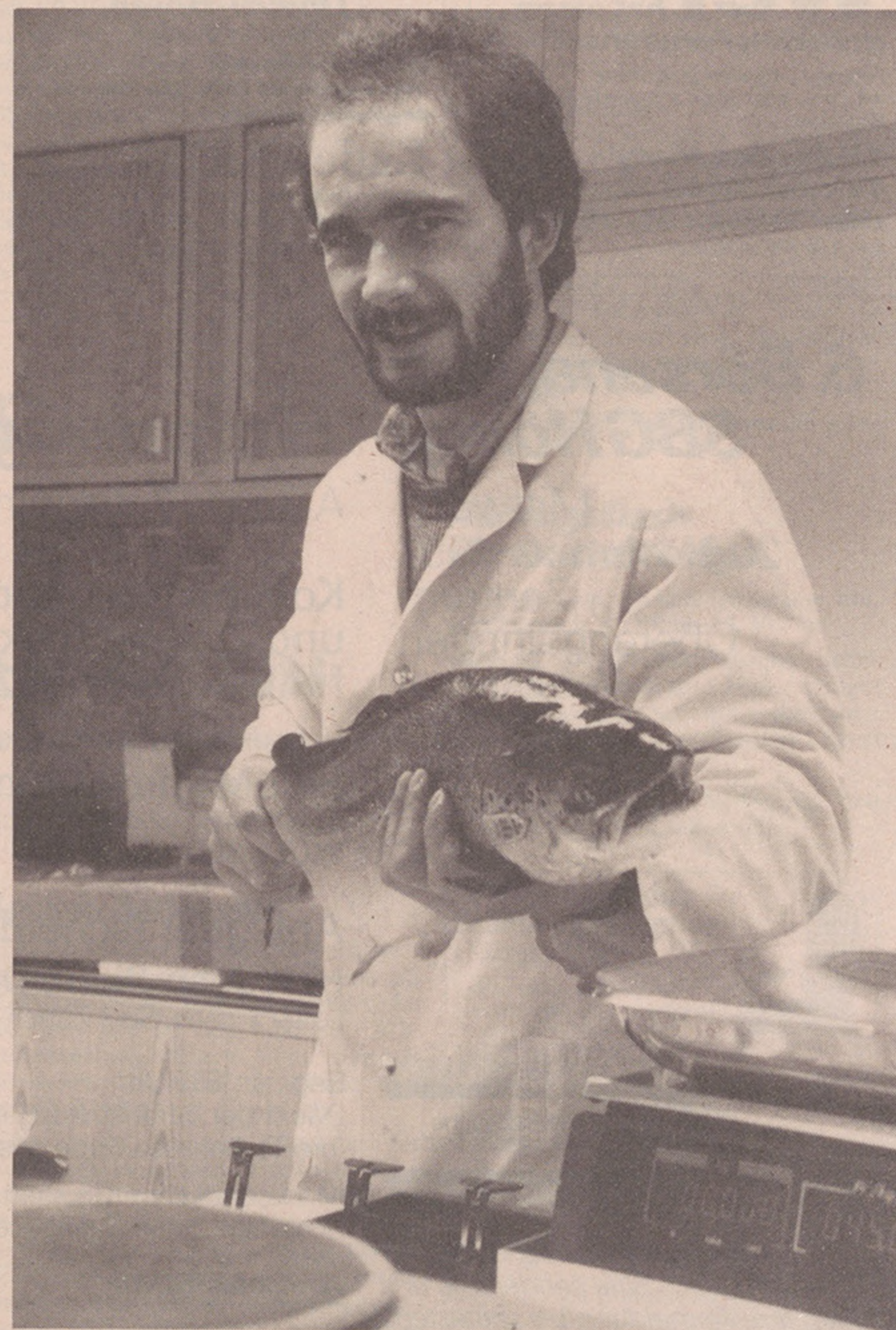
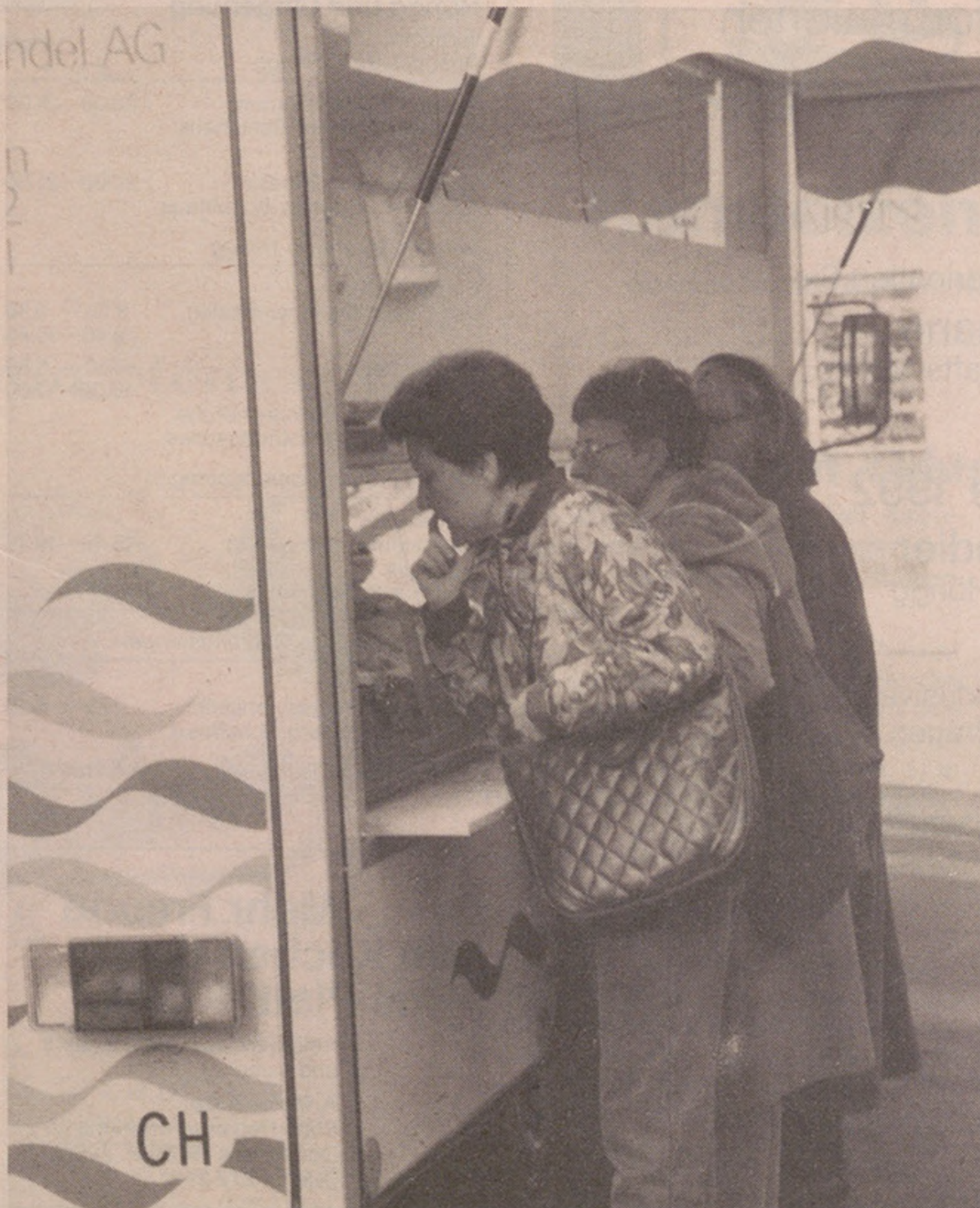
Restaurant/Bar Fregatte
Toni Gallati
oder Mario Gambirasio
Zürcherstrasse 106
CH-8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 32 00.

Frische Fische auf dem Dorfplatz im Höngger Markt

Welche Überraschung! — Seit nunmehr drei Wochen kann man jetzt jeden Donnerstag von 9.15 bis 12.00 Uhr in einem Frischfisch-Angebot schmelgen. Vom Bodensee-Eglifilet, von der Forelle oder dem See-teufel bis zum Haifisch-Steak.

Alles, was See und «Sea» zu bieten haben, sei es aus Dänemark, Norwegen, Holland, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und natürlich aus einheimischen Gewässern, ist hier anmächlich und grösstenteils pfannenfertig präsentiert. Dazu kommt auch eine schöne Auswahl von Krustentieren. Dem abwechslungsreichen Speisezettel sind fast keine Grenzen mehr gesetzt. Es ist der Mietergemeinschaft Höngger Markt gelungen, einen der führenden

Fischspezialisten der Schweiz, nämlich die Firma **Marchioro Fischhandel AG Romanshorn**, für Höngg — als einzige Verkaufsstelle der Stadt Zürich — zu gewinnen. Die Firma Marchioro bietet jederzeit Spitzenqualität an, denn zweimal wöchentlich werden auf verschiedenen Fischbörsen in Europa frische Fische eingekauft. Mit Hilfe modernster eingerichteter Verkaufswagen gelangt die Ware an über dreissig Verkaufsorten direkt an den Konsumenten.



Ein kleiner **Kochtip** vom Geschäftsführer **Martin Spiess** (Enkel des Gründers Ottorino Marchioro): Rotzungenfilets und auch andere Fische, die sich braten lassen, zuerst würzen mit der Marchioro-Fischwürze, dann mit Senf einstreichen und braten (wie ein Plätzli) ... Herrlich! (Ich habe es selbst ausprobiert).

Die Mietergemeinschaft freut sich über diese neue Einkaufs-Attraktion im Höngger Markt. Nicht vergessen:

Frischfisch-Verkauf

jeweils Donnerstag ab 9.15 bis 12.00 Uhr. (Die Fische können problemlos bis Sonntag im Kühlschrank aufbewahrt werden!)

Text Irène Rutz

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française
9.30	Sonntag, 17. November in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss Mitwirkung des Musikvereins Eintracht Kollekte: Christlicher Friedensdienst Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00 10.00 10.00 11.00 19.00
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	
9.30	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandenstein	
10.45	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst Pfr. Ruedi Wäffler	8.30
19.00	Gottesdienst der Eglise réformée française	
Wochenveranstaltungen Dienstag, 19. November		19.30
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht Pfr. C. Berther	
14.30	Mittwoch, 20. November Seniorenvereinigung Höngg Lichtbildervortrag von Jules Zimmermann «Das schöne Sarntal», im reformierten Kirchgemeindehaus, grosser Saal	9.45
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	
14.15	Donnerstag, 21. November Café littéraire im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Letzter Nachmittag des Zyklus «Zum 70. Geburtstag von Kurt Marti». «Wer schafft uns den christlichen Plunder vom Grab» Zur theol. Dimension von Kurt Martis Werk — ein Referat mit Gruppen- arbeit.	17.15 18.00 8.45 9.30 11.00 11.00 17.00
8.15	Freitag, 22. November Morgenessen im Kirchgemein- dehaus, Zwinglistube	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
10.00	Sonntag, 17. November Pfr. Ingrid von Passavant und Pfr. Jubrail Zabaneh (Ehemals Libanon) Kollekte: Für die Schneller-Schule in Amman	9.00 19.30 9.00
9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche	
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	8.30 9.00
Wochenveranstaltung Mittwoch, 20. November ökumenisches Morgenessen in der katholischen Kaffeestube mit Kurzandacht		9.00
9.00		
Wochenveranstaltungen Mittwoch, 20. November		20.00
20.00	4. Kursabend «Mit Kindern leben, glauben, hoffen». Thema: Mit Kindern beten	
20.00	Donnerstag, 21. November 3. Kursabend zum Thema: «Geld, Zinsen, Banken — Gerechtigkeit?»	

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Für kühle Tage warme Damen-Hosen elegant oder sportlich

Jetzt grosse Auswahl
Markenartikel in bester Qualität und
zu günstigen Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden ☎ Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 16. November, 17.30 Uhr, **Räbe-
lechtliumzug** Wipkingen; 19.00 Uhr, **Räbe-
lechtli-Ständli** Höngg; 21.00 Uhr **Rechen-
mahl** Zunft Höngg.

Sonntag, 17. November, 9.30 Uhr, Umrahmung Got-
tesdienst reformierte Kirche Höngg.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets will-
kommen.

Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5, 8037
Zürich, Telefon 273 22 17

Samariterverein Höngg

Montag, 18. November: Monatsübung **«Elefan-
tös»** Sie fragen — wir antworten. 18.45 Uhr in
der Leo Jud-Stube des reformierten Kirchge-
meindehauses, Ackersteinstrasse 186. Band 2
der Grundschule mitnehmen.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 341 35 52/341 90 92.

Zunft Höngg

Samstag, 16. November, **Rechenmahl** Restau-
rant Mühlehalde.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70 oder bei Marco Leusciatti, Rebberg-
strasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon
750 17 30.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie
Willmann, Telefon 341 09 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana
Ghidoli, im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 341 66 42.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200,
Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 60

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstr. 177, Hal-
testelle Meierhofplatz, Telefon 341 22 60

Niklaus-Apotheke, (Volksapotheke) Schaff-
hauserstrasse 479, Haltestelle Seebach,
Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir
freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe:
Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirch-
gemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präside-
ntin, Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im
reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mont-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenzeig: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.*
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe** Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 18.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag	
(Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle	
Brunnewils-Schulhaus	

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	

Präsidentin: M. Tschäppät, Telefon 341 98 41

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Wir gratulieren

*Euer Herz soll sich freuen, und Eure
Freude soll niemand von Euch nehmen.*
Joh. 16, 22

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen glücklichen
Festtag, viele Stunden, die Sie froh und
zuversichtlich stimmen! Wir Höngger
möchten mit vielen lieben Gedanken
und guten Wünschen, Ihre Wegbegleiter
sein! Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:

15. November
Frau Mathilde Wettstein
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre
17. November
Herr Werner Grunder
Reinhold Frei-Strasse 17; 85 Jahre
19. November
Herr Benedikt Graetzer
Eschergutweg 7; 80 Jahre

In lieber Verbundenheit
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372,
Tram 13 bis Endstation Frankental.
Treffpunktleiterin: Heidi Graber.

Information

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in
der Alterssiedlung Bombach verzögern,
ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres
wieder für Veranstaltungen geöffnet.
Alle 14 Tage findet jeweils ein Treff-
punkt-Nachmittag statt. Bitte beachten
Sie die Daten.

Freitag, 22. November

Vortrag: Die Vielfalt der Naturheilme-
thoden. Silvia Briggen

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Alters-
heim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis
Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen:
Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Dienstag ganztags, Donnerstag
ganztags, Freitag nachmittags; Atem-
Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00
Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis
10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch-
nachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch 10.00
bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10
Uhr, Rheumabad Käferberg; Senioren-
tanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

15. November

Spielerischer Umgang mit **Farbe — Pin-
sel — Papier** (keine Vorkenntnisse erfor-
derlich). Monica Baumberger, Aktivie-
rungs-Therapie, Altersheim Sydefädli,
und Karin Sokoll

22. November

Spielfilm: Am goldenen See. Amerika-
nischer Spielfilm mit Katharina Hep-
burn, Jane und Henry Fonda. 100 Min.

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 15. November, 18.30 Uhr
Operettenabend Leitung: Herr J. Mueller

Samstag, 16. November, 18.30 Uhr
Zaubershow «Tomandy's»

Freitag, 22. November, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag «Himalaja» Herr Dreyse
Gäste und Pensionäre sind herzlich ein-
geladen.

Farb- und Modestilberatung

Kompetente Farb- und Stilanalyse
für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbandes FSM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Belohnung Fr. 1000.—

für kleine günstige Mietwohnung
im Kreis 10.

Angebote unter Chiffre Nr.1938
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bosshard geb. Künzler, Babetta, gebo-
ren 1896, von Zürich und Zell ZH, ver-
witwet von Bosshard, Ernst; Limmattal-
strasse 371.

Geller, Kurt, geboren 1909, deutscher
Staatsangehöriger, Gatte der Geller geb.
Gigle, Leopoldina; Ackersteinstr. 27.

6. Börsenapéro SBG Höngg

Mittwoch
20. November 1991
Zentrum
Oberengstringen
Vereinssaal



Bitte senden Sie uns
Ihre Anmeldung bis spätestens
18. November 1991.

Schweizerische Bankgesellschaft
Herrn J.-P. Dadier, Anlageberatung
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 01/344 11 11
Fax 344 12 15

Einladung

Aktuelle Anlageinformationen

Konjunkturaussichten und Zinsperspektiven für das Jahr 1992

Über diesen Themenkreis orientiert Sie

Herr Manfred Gutmann

Stv. Direktor, Leiter Wirtschaftsstudien
bei der SBG Zürich

Anlageentscheide 1992

Herr Jean-Pierre Dadier

Leiter Finanz, SBG Zürich-Höngg

Beginn: 18.15 Uhr

Dauer der Veranstaltung inklusive Apéro bis ca. 20 Uhr
Ihre Teilnahme würde uns freuen.

Mit freundlichen Grüssen

Schweizerische Bankgesellschaft Zürich-Höngg

Anmeldetalon

☐ Ich nehme teil

_____ Anzahl Personen

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____



A-Post, B-Post, Züri-Post

Über A-Post und B-Post ist mittlerweile ja schon einiges gesagt und auch geschrieben worden. Mit grossem Tam-Tam angekündigt, konnte das Versprechen der Zustellung am nächsten Tag in bezug auf die A-Post in vielen Fällen nicht eingehalten werden. Damit verletzten die PTT ein den Schweizern heiliges Prinzip. Für einen etwas *besseren und schnelleren Service* bezahlt man gerne etwas mehr — für *leere Versprechen* jedoch sind geharnischte Reaktionen sicher. Schade, eine *bessere Vorbereitung* der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten den PTT — und den Postbenützern — viel Ärger erspart. Zudem sind Herr und Frau Schweizer nur bereit, für etwas mehr zu bezahlen, wenn sie es wirklich brauchen — das ist in vielen Fällen bei der A-Post nicht der Fall.

Genug geschmüht — in diesem Scheinwerfer möchte ich der «Züri-Post» einmal ein Kränzlein winden, denn nicht nur Negatives, sondern auch Positives verdient, erwähnt zu werden. Letztlich war ich ein paar Tage abwesend, und just zu dieser Zeit habe ich einen Blumenstrauß per Expresspost zugeschickt erhalten. Zustellung war nicht möglich, und so fand ich einen der berühmten berüchtigten kleinen gelben Zettel im Briefkasten. Hoffnung auf einen frischen Blumenstrauß hatte ich keine mehr — doch weit gefehlt. In der Sihlpost haben gute Geister geschaltet. Die Blumen sind ausgepackt und ins Wasser gestellt worden und werden mir nach drei Tagen so frisch und gepflegt wie möglich geliefert. Diese Geste hat mich einerseits sehr gefreut. Andererseits wurde mir bewusst, mit welch einfachen Mitteln auch ein Grossbetrieb zeigen kann, dass dort *nicht eine anonyme Organisation «abläuft», sondern Menschen arbeiten*. Menschen, die mit ein wenig mehr Einsatz als nötig ändern eine Freude bereiten können. Sind wir nicht alle einmal auf der einen oder anderen Seite? Können wir nicht unsere Arbeit hie und da für andere etwas besser und aufwendiger erledigen? Freuen wir uns nicht alle, wenn jemand einmal für uns etwas über das Nötige hinaus tut? In einer immer anonymen werdenden Gesellschaft sind solche menschlichen Gesten bitter nötig. Bleiben sie aus, so ziehen sich die Menschen vermehrt auf sich selbst zurück — sie stehen sich selbst am nächsten. Einsamkeit und Gefühlsarmut sind die Quittung, die eine solche Gesellschaft erhält. Rafften wir uns doch wieder einmal auf, ändern etwas «gratis» zu Gute zu tun — es fällt auf uns zurück! Danke, Züri-Post!

Balz Hösly

Catherliseli

Das Figuren-Theater Vagabu spielt das alte Volksmärchen Catherliseli am Mittwoch, 20. November, 15.00 Uhr im GZ Wipkingen.



Catherliseli ist die Frau, die alles verkehrt macht. Frieder, ihr Mann, erwartet, dass sie das tut, was er sagt. Catherliseli gibt sich scheinbar auch alle Mühe, es dem Frieder recht zu machen, doch es will ihr einfach nicht gelingen, im Gegenteil, sie macht genau das, was sie nicht sollte. Frieder ist am Verzweifeln. Ist sie dumm und unvernünftig? Macht sie es absichtlich? Trotzdem lacht ihnen einmal das grosse Glück...

Für Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene, Eintritt: Fr. 6.—



Möchten Sie Ihre Ferien-Bräune verlängern?

Bei uns scheint die Sonne das ganze Jahr

aktuell

SUNSHINE

R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mitleid mit dem Zürcher Stadtrat?

Kürzlich hat Gemeinderat Rolf Kuhn (SP) im «Höngger» einen Versuch unternommen, die beantragte Erhöhung des Steuerfusses zu verteidigen respektive andere dafür verantwortlich zu machen. Man kann diesen Artikel nicht ohne Kommentar stehen lassen, weil er symptomatisch ist für den Versuch des rot-grünen Stadtrates, sich aus der Verantwortung für die jetzige missliche Lage unserer Stadt zu stehlen.

Ins Auge sticht die Wehleidigkeit, mit welcher der Stadtrat sich darüber beklagt, von allen Seiten kritisiert zu werden: von den einen dafür, zu wenig, von der anderen dafür, zu viel zu sparen. Es ist doch nur selbstverständlich, dass sich diejenigen, die von allfälligen Sparmassnahmen betroffen werden, in der Öffentlichkeit dagegen wehren. Aufgabe der verantwortlichen Politiker ist es, die vorgebrachten Argumente anzuhören und zu werten, und danach an den Plänen entweder festzuhalten oder dann, wenn offensichtliche Härtefälle entstehen würden, nach anderen Lösungen zu suchen. Das ist zugegebenermassen nicht immer eine sehr angenehme Aufgabe, und ein Politiker erntet dafür häufig nichts als Kritik. Doch genau deswegen entschädigen wir die Stadträte auch mit einem recht grosszügigen Salär, und nicht etwa dafür, in guten Zeiten Geld zu verteilen. Dafür sind wenig spezielle Fähigkeiten nötig.

Ins Auge sticht der Versuch, die Verantwortung für die Finanzmisere ändern in die Schuhe zu schieben. Hätten die Bürgerlichen die Steuergesetz-Revisionen nicht durchgeboxt, würde es der Stadt heute gut gehen, schreibt Gemeinderat Kuhn. Diese Logik stimmt nur, wenn man die Stadt Zürich als isolierten Fall betrachtet. Doch sie ist mit ihrer Umgebung aufs engste verflochten. Wenn grosse Einnahmeüberschüsse im Rest des Kantons zu Steuerreduktionen führen, kann sich die Stadt nicht diesem Trend entziehen. Man muss sich vielmehr fragen, weshalb alle ändern offenbar problemlos den Steuerfuss zu senken vermochten, während dieser Schritt die Stadt an den Rand des Abgrunds gebracht haben soll. Die Antwort ist ganz klar: *weil in letzter Zeit die städtischen Ausgaben um ein vielfaches rascher gestiegen sind als Teuerung und Inflation*. Unbestritten ist daneben, dass die Stadt dem Kanton zahlreiche Aufgaben abnimmt. Man fragt sich bloss, weshalb es so lange dauert, bis es endlich zu ernsthaften Verhandlungen in diesem Bereich kommt. Ob sich die «Inselmentalität» im Stadthaus auch auf diesem Gebiet negativ auswirkt?

Ins Auge fällt weiter die Naivität, mit welcher Rolf Kuhn uns den Antrag auf eine 15prozentige Steuererhöhung als eine Aktion nicht etwa des rot-grünen, sondern des gesamten Stadtrates zu verkaufen sucht. Weshalb hätte sich eine Minderheit dagegen stellen wollen? Um



von da an etwa von der SP ständig gemahnt zu werden, doch bitte mit dem guten Sparbeispiel voranzugehen? Jeder Politiker weiss doch, dass Sparen seine Wahlchancen nicht unbedingt fördert. Und die rot-grüne Mehrheit wollte nicht sparen. Sie hatte sich schon vor mehr als einem Jahr dafür entschieden, den Ausweg aus der Misere via Steuererhöhung zu suchen, und auch das Scheitern des ersten Versuches im Gemeinderat brachte keine Bewusstseinsänderung, konkret: *keine effektiven Sparbemühungen*. Man beschloss vielmehr, in einem Jahr einfach eine noch grössere Erhöhung zu fordern und dafür andere — den Gemeinderat, die Bürgerlichen, den Kanton usw. — verantwortlich zu machen. Wahrlich: Ist es schon Tollheit, hat es doch Methode. Hätte die rot-grüne Mehrheit im Stadtrat mit dem Sparen ernst gemacht, hätten sich ihr die andern Stadträte gewiss angeschlossen.

Ins Auge sticht schliesslich die Behauptung von Rolf Kuhn, *der Stadtrat spare ja doch schon so furchtbar viel*. Die Beispiele, die er aufführt, belegen allerdings nur, dass auf manchen Gebieten die Stadt ihre Leistungen auf dem bisherigen Niveau eingefroren hat. Das ist in der gegenwärtigen Situation aber absolut ungenügend. Diese Verwaltung hat strukturelle Reformen nötig, hat sich von überflüssigem zu trennen, hat den unstillbaren Hang zum verschwenderischen Perfektionismus endlich zu stoppen. Die Bereitschaft dazu sucht man jedoch vergeblich.

Ein Beispiel soll dies illustrieren:

Im Budget des Schauspielhauses machen die Fixkosten 80 Prozent aus — hauptsächlich Personalkosten. Das Einfrieren der Kulturbudgets hat jetzt zur Folge, dass immer weniger Mittel für Produktionen zur Verfügung stehen. Der Apparat besteht also weiterhin, aber er hat immer weniger Gelegenheit, sich zu betätigen. Man könnte daran etwas ändern und das Schauspielhaus finanziell auf solide Grundlagen stellen, wenn man die grosszügigen Gesamtarbeitsverträge auflösen und neu aushandeln würde. Doch zu diesem Schritt konnte sich der Stadtrat aus politischen Gründen — Gewerkschafter sind mehrheitlich SP-Wähler — nicht aufraffen. So erhalten die Angestellten des Schauspielhauses den vollen Teuerungsausgleich, während langsam die Frage auftaucht, ob noch genug Geld vorhanden ist, um sie zu beschäftigen. Hier wären eben strukturelle Reformen zur Lösung der finanziellen Probleme angezeigt. Dass dies der rot-grüne Stadtrat nicht tut, zeigt, dass er nicht auf der Höhe seiner Aufgabe ist.

Felix Müller LdU



Noch mehr Steuern — unter anderem für das Kanzlei?

Kanzleizentrum NEIN

Komitee Kanzleizentrum NEIN, Postfach, 8029 Zürich

Kreuzungen mit Lichtsignal-Anlagen

Die Lichtsignal-Anlagen bei Kreuzungen sind für die Fussgänger/-innen nach wie vor ein grosses Sicherheitsrisiko.

Arthur Müller hat deshalb dem Polizeiamt folgende Frage gestellt: «Werden vom Polizeiamt Massnahmen in die Wege geleitet, um eine Grünphase nur für Fussgänger einzuführen?» Falls ja, a) in Höngg/Wipkingen (Frankental, Meierhofplatz, Wipkingerplatz), b) in anderen Quartieren der Stadt Zürich.

Nachstehend die Antwort des Polizeiamtes: «In Zürich entspricht die Lichtsignalsteuerung für die Fussgängerinnen und Fussgänger den Vorschriften gemäss Artikel 68 der Signalisationsverordnung (SSV) vom 5. September 1979. Zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen, wie der sogenannte «Vorstart» der Fussgängerphase gegenüber dem parallel fahrenden Individualverkehr, mit allfälligen Links- oder Rechtsabbiegern, werden an spezifischen Örtlichkeiten als Zusatzsicherung einprogrammiert. Im weiteren sind an den rund 380 Verkehrsregelungsanlagen über hundert Sondereinrichtungen für Blinde und stark Sehbehinderte angebracht.

Eine eigene, gesicherte Phase nur für Fussgängerinnen und Fussgänger kann an den meisten Orten in der Stadt Zürich nicht realisiert werden. Bei einer solchen Steuerungsart würden massiv höhere Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer entstehen. Hohe Wartezeiten sind vor allem für die Fussgängerinnen und Fussgänger unakzeptabel und führen zur Missachtung des Rotlichts. Entsprechende Unfälle sind die Folge. Andererseits führen hohe Wartezeiten für den motorisierten Verkehr zu Immissionen mit den bekannten, umweltbelastenden Nebenerscheinungen.»

Arthur Müller, Gemeinderat SP10

Pelz und Leder Albert Zirn

Pelzexperte und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg,
Am Wasser 157 P
Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies
Bus 80, 89, 54 Europabrücke



Preise wie vor 25 Jahren

Jubiläums-Sonderangebote

Lammfell-Mäntel und -Jacken soeben neu eingetroffen

Pelzgefütterte Mäntel+Jacken in Popeline und Microfasern, ausknöpfbare ab Fr. 850.—!

Unverbindliche Beratung und Besichtigung für sämtliche Pelz- und Lederarten

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Abendkafi — Racletteessen

Freitag, 15. November, ab 19.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Das Kafi ist in den Wintermonaten jeden Freitagabend der Quartiertreffpunkt! Ab 19.00 Uhr gibt es feines Raclette zum zNacht für Fr. 8.— Erwachsene, Fr. 6.— Kinder (Wein bitte selber mitbringen).

Räbeliechtliumzug

Samstag, 16. November 1991. Besammlung vor der Kirche Letten um 17.15 Uhr. Anschliessend an den Umzug durchs Quartier gibt es im GZ Birewegli für die Kleinen und Glühwein für die Grossen.

Sonntags-Brunch. Sonntag, 17. November, ab 9.30 Uhr, organisiert vom Elternverein Waidberg. Erwachsene: Fr. 9.—, Kinder ab vier Jahren: Fr. 4.—.

Peruanisches Fest. Sonntag, 17. November, ab 12.00 Uhr. Die Gruppe Minga lädt zu einem Mittagessen zugunsten des Gesundheitsprojektes Urpi in Peru ein. Anschliessend Information und Unterhaltung mit der Musikgruppe Runa Mayu.

Sonntagskafi. Sonntag, 17. November, 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von Maya Eisenring.

Kinder-Vorstellung

Mittwoch, 20. November, 15.00 Uhr. Das Figuren-Theater Vagabu spielt das alte Volksmärchen Catherliseli. Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene, Eintritt: Fr. 6.—.

Holzwerkstatt. 20. bis 23. November: Geschlitzter Schöpfkloß für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene, Tüchleibrett/Schleibrett für kleinere Kinder.

Werkrum.

20. bis 23. November: Adventskalender.

Mittagstisch für Sozialtätige

GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, 12.00 bis 13.30 Uhr.

Dienstag, 19. November: Brigitte Schiller, Dr. Ruth Käser und Heinz Langemann stellen den Schulpsychiatrischen und den Schulpsychologischen Dienst Waidberg vor.

Getränke stehen zur Verfügung, den Lunch bringt jedeR selber mit.

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Tango Foyer

Jeden dritten Sonntag im Monat findet im Foyer des Theatersaales Rigiblick, Germaniastrasse 99, eine Tango-Tanzveranstaltung statt.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Es kann jeweils ein Einführungskurs (18.30 bis 20.00 Uhr) besucht werden. Ab 20.00 Uhr öffentlicher Tanz für Laien und Könner.

Nächste Veranstaltung: Sonntag, 17. November

Brothniwurst von Steiner ...

... und ausserdem täglich bis 4mal frisch «Brotmitwurst» — 15 Sorten Sandwiches, vegetarische Vegiwisches, Canapés, Chäschi und Laugenbrezel bei

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20

Erhalten Sie Ihren «Höngger» regelmässig?

Wenn **Ja**, dann sind Sie und wir zufrieden, und danken der zuverlässigen Verträgerin, dem zuverlässigen Verträger.

Wenn **Nein**, dann bitte sofort reagieren.

Am besten schriftlich mit untenstehendem Abschnitt.

Wenn telefonisch, dann bitte vorher Fragen gemäss Talon beantworten und analog übermitteln — unsere Mitarbeiterinnen der Administration danken.

**Bitte unbedingt ausschneiden!
Wenn nicht diese Woche, vielleicht
brauchen Sie diesen Meldezettel
nächste Woche. Eben dann, wenn er fehlt:
der «Höngger».**

- ☐ Den «Höngger» erhalten wir unregelmässig.
☐ Den «Höngger» erhalten wir erst am Samstag.
☐ Den «Höngger» seit ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 Wochen nicht erhalten.

Herr/Frau/Familie

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ziel des Vertragungsdienstes

Lückenlose Zustellung an alle Haushaltungen von Höngg.

Auch jene Briefkästen mit dem Vermerk «*Bitte keine Drucksachen*», denn die Zustellung der Quartierzeitung wird von einer grossen Mehrheit verlangt.*

Der «Höngger» sollte bis am **Freitagabend in Ihrem Briefkasten stecken**. Samstag-Zustellung bis spätestens 12.00 Uhr wird von uns toleriert — wenn Sie als Leser nicht reklamieren — jede spätere Zustellung sollte uns mitgeteilt werden.

Danke für Ihre Mitarbeit im Sinne einer zuverlässigen Zustellung.

* Zusatzkleber wie «*Keine Zeitungen*» oder «*Kein Höngger*» sollten von der Verträgerin und dem Verträger beachtet und respektiert werden.

Weihnachtsgeschenk-Idee für den Schatz gefällig

Auf der Gotthard-Bahn kann vom 1. bis 23. November geistert werden, wie es früher gekrönte Häupter taten: Die SBB und der Nostalgie-Orient-Express bieten täglich (ausser montags) Gelegenheit, im prächtigen, alten Luxus-Pullmanwagen von Zürich nach Lugano und zurück zu fahren. Gebruncht wird auf der Hinreise, «gelädelet» (oder spaziert) in Lugano und festlich diniert auf der Rückreise. Das ganze ist nicht billig, aber eine Reise wert — und ausserdem: Weihnachten darf auch einmal vorgezogen werden...



Behaglich-komfortable Atmosphäre, Teppiche, weiss gedeckte Zweiertische, Kellner festlich gewandert — ein Schuss Nostalgie auf der Gotthardstrecke.

Gewiss, es nervt jedermann, wenn schon anfangs November auf Weihnachtsgeschenk-Ideen herumgehackt wird. Aber man kann damit nicht früh genug anfangen. Andererseits könnte es auch ein Geburtstagsgeschenk sein. Auf jeden Fall für den Schatz.

Man nehme...

Man nehme... einen Tag frei — in der Zeit zwischen Freitag, 1. November, und Samstag, 23. November. **Am besten an einem Wochentag.** (Der geneigte Leser merkt etwas: Die Idee ist für jene Höngger-Privilegierten, welche sich während der Woche einen freien Tag leisten können...). Montags wird nicht gefahren. Samstags und sonntags geht's auch — aber dann ist viel Betrieb. Also: Man mache vornehm in Heimlichkeiten (verrate gar nichts!), nehme den Schatz bei der Hand und fahre am Morgen, kurz nach 8.00 Uhr per Tram zum Hauptbahnhof. Mit der strikten Anweisung: Es soll vor dem Ausflug auf keinen Fall gefrühstückt werden!

Und dann wird Ihr Schatz perplex sein, wenn Sie ihn sachte zum Schnellzug Zürich-Lugano und dort an Bord eines wunderschön restaurierten **Luxus-Pullmanwagens aus den dreissiger Jahren** geleiten. (Die beiden Plätze haben Sie selbstverständlich vorher telefonisch reserviert!)

Das Abenteuer mit der (Vor-)Weihnachtsgeschenk-Idee und Ihrem Schatz beginnt so richtig um 9.03 Uhr. Dann setzt sich der Zug in Bewegung. Und Sie sitzen im Zweierabteil mit ältlichen Ohrensesseln, fahren Richtung Süden — und ahnen, dass es ein schöner Tag werden wird.

Während Thalwil, Zug, Arth-Goldau, das «Chileli von Wassen» vorbeiflitzen und die «gekrönten Häupter» in besagten Ohrensesseln am Gotthard als bald von schneebedeckten Berghauptern empfangen werden, läuft der **Brunch** (eine Kombination zwischen Zmorge und leichtem Mittagessen) — und der dauert bis gegen das Etappenziel.

Viereinhalb Stunden Aufenthalt in Lugano

12.21 Uhr, Ankunft in Lugano. Der Schatz verspürt, zwar wohl gesättigt, Appetit auf ausgedehntes Shopping. Das ist aus finanzieller Sicht gefährlich,

denn der Aufenthalt in Lugano dauert viereinhalb Stunden... Also fahre man mit der Standseilbahn von Lugano-Paradiso auf den Aussichtsberg San Salvatore. Dort ist die Aussicht gratis (findet aber nur bei klarem Wetter statt). Ein Bummel durch die Stadt und über die langgezogene Seepromenade ist aber allemal zu empfehlen. **Übrigens:** Wer mehr Zeit hat, kann diese Fahrt auch in zwei (oder mehr) Tagen und mit Übernachtungen (zum Beispiel) in Lugano buchen.

Rückfahrt ab 16.41 Uhr mit **exquisitem Galadiner**: Vor Bellinzona gibt's den Aperitif, vor Biasca den ersten Gang. Bei Ambri-Piotta stehen die Deutschschweizer in Achtungstellung, um dem «Bergdorkklub» und derzeitigen Spitzenteam der Eishockey-Nationalliga-A zu huldigen... Schliesslich, nach Hauptgang, Käse, Dessert und schwarzem Kaffee (avec) fährt der Schnellzug um 19.57 Uhr wieder im Hauptbahnhof Zürich ein.

Renaissance des Gotthard-Pullman-Express

Für diese November-Nostalgieaktion werden zwei Original-Pullmanwagen aus den Jahren 1927 und 1928 eingesetzt. Es ist eine Art «Renaissance des Gotthard-Pullman-Express», der von 1927 bis 1931 auf der Strecke Basel—Zürich—Gotthard—Mailand verkehrte. Die zwei Originalwagen sind erhalten geblieben und gehören heute zur Sammlung von Luxuseisenbahnwagen aus den zwanziger Jahren des «Nostalgie-Istanbul-Orient-Express».

Reservierungen obligatorisch

28 Fauteuil-Sitzplätze gibt es lediglich in den Pullmanwagen — daher sind Reservierungen obligatorisch, und zwar bei der Besitzerin der Wagen, der Interflug AG, Egg/Zürich, Telefon 984 25 50, welche zusammen mit der SBB die Novemberfahrten über den Gotthard durchführt. Der Fahrgast benötigt ein Billett 1. oder 2. Klasse (Halbtax-Abo-Reisende bezahlen Fr. 42.— für die Strecke Zürich HB—Lugano retour, 2. Klasse). Der Brunch auf der Hinfahrt kostet Fr. 45.—, das Nachtessen auf der Rückfahrt Fr. 55.—.

Bildbericht von Balz Röhlin



Der Zug mit dem Pullmanwagen in Lugano.